

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 3. Dezember 1981

Nr. 233 [4 111]

Preis 2 Kopeken

### Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 2. Dezember 1981 fand das IV. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum hat den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew „Über die Ergebnisse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Plenumsbeschlüssen und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum resultieren“ entgegengenommen und erörtert.

An den Debatten zum Bericht beteiligten sich die Genossen A. G. Korkin, Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. A. Askarow, Erster Sekretär des Tschimkenter Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. K. Protosanow, Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. A. Tynbajew, Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; K. S. Lossew, Erster Sekretär des Dsheskasganner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; O. A. Kosy-bajew, Vorsitzender des Aktjubinsker Gebietsvollzugskomitees; W. I. Akulenko, Leiter einer Traktoren- und Feldbaubrigade im Sowchos „Baumanski“, Gebiet Zelinograd; M. B. Iksanow, Erster Sekretär des Uralsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Ch. Sch. Bekfurganow, Erster Sekretär des Dshambuler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. M. Mukaschew, Erster Sekretär des Mangyschlaker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. G. Ramasanow, Erster Sekretär des Semipalatinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; U. K. Kusckew, Erster Sekretär des Gurdjewer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. P. Kurshej, Generaldirektor der Produktionsvereinigung „Ekibastusgol“, Gebiet Pawlodar; J. I. Dsherembajew, Minister für Obst- und Gemüsewirtschaft der Kasachischen SSR; M. G. Motoriko, Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR; S. T. Takeshanow, Minister für NE-Metallurgie der Kasachischen SSR; A. W. Lomow, Minister für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt voll und ganz die Beschlüsse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlüsse, die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum enthalten sind, und nahm sie zur Anleitung und strikten Durchführung an. Der Beschluß des Plenums ist auf die Mobilisierung der Werktätigen der Republik zur erfolgreichen Erfüllung und Überbietung des laufenden Jahres, zur Erfüllung und Überbietung des Plans für das Jahr 1982 und des ganzen Fünfjahresplans gerichtet.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt in den wesentlichen Zügen die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1981 bis 1985, des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1982 und den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1982.

Damit hat das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit abgeschlossen.

## Über die Ergebnisse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Plenumsbeschlüssen und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum resultieren

### Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! Das vor kurzem abgehaltene Plenum des ZK der KPdSU erörterte die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981 bis 1985 sowie des Plans und des Haushalts für das künftige Jahr und faßte einen Beschluß. In dem diese Entwürfe gebilligt wurden. Nach einer sachlichen und allseitigen Erörterung hat die sechste Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode diese Entwürfe bestätigt, die dadurch zum Gesetz geworden sind.

Es sei besonders hervorgehoben, daß das Entwicklungstempo des Landes im elften Planjahr fünfmal so rasch wie im vergangenen und das vorgesehene Wachstum der Erzeugnisse in vielen Zweigen vielfach höher ist. So werden sich das Nationaleinkommen um 18 Prozent, die Industrieproduktion um 26 Prozent vergrößern. Die Arbeitsproduktivität im Bauwesen wird sich um 15 Prozent und in der Industrie um 23 Prozent erhöhen.

Wie auf dem Plenum unterstrichen wurde, ist die Zentralaufgabe des Planjahres die Lösung des Nahrungsmittelproblems, was durch die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und der mit

ihren verbundenen Zweige erreicht werden wird. Das Plenum des ZK der KPdSU und die Tagung zeigten erneut, daß die Partei kein anderes Ziel hat als das Wohl des Sowjetvolkes und die Interessen der sozialistischen Gemeinschaft, der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Ausgehend von den Beschlüssen des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und der Rede des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew auf diesem Plenum, müssen wir heute, kurz vor dem Beginn des zweiten Jahres des neuen Planjahres, das vorläufige Fazit für dieses Jahr ziehen und mit voller Klarheit die nächsten Aufgaben stellen, deren Lösung die Realisierung der Plenumsbeschlüsse sichern soll.

Über die Ergebnisse des ersten Planjahres im Lande hat Genosse Leonid Iljitsch Breschnew auf dem Plenum des ZK der KPdSU treffend gesagt: „In der Zeit, die nach dem XXVI. Parteitag der KPdSU verstrichen ist, wurde eine umfangreiche politische, organisatorische und wirtschaftliche Arbeit geleistet. Der Arbeitseifer und die politische Aktivität der Massen sind gestiegen. Das Sowjetvolk ist mit Optimismus und Zuversicht in die eigene Kraft in das neue Planjahr fünf ge-

treten. Es ist zutiefst davon überzeugt, daß die vom Parteitag gestellten großen und komplizierten Aufgaben des kommunistischen Aufbauwerks erfolgreich gelöst werden.“

Das Unterpfand dafür ist die zuverlässige soziale und wirtschaftliche Grundlage, geschaffen durch die Arbeit des ganzen Sowjetvolkes im zehnten Planjahr fünf und im ersten Jahr des neuen Planjahres fünf in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

In diesem Zeitraum ist das Produktions- und wissenschaftlich-technische Potential des Landes bedeutend erstarkt, ist ein umfangreiches soziales Programm realisiert, die Verteidigungsfähigkeit ist gefestigt worden, ist das Ansehen der Sowjetunion in der internationalen Arena gestiegen.

Zusammen mit dem ganzen Lande ist auch unsere Republik vorangekommen.

Die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans sind für alle zu einem Aktionsprogramm geworden.

Zu ihrer Realisierung wurde eine ihrem Umfang und auch ihrem Inhalt nach große Arbeit geleistet. Die Industrie entwickelt sich

stabil. Sie hat den elfmonatigen Plan erfolgreich bewältigt. Gegenüber dem Vorjahr wurden bedeutend mehr überplanmäßige Erzeugnisse — im Werte von Hunderten Millionen Rubel — geliefert.

Den Ton im Arbeitsetztstreit geben die Kollektive des Sokolowka-Sarbalier Bergbau- und Aufbereitungskombinats und des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats, der Vereinigung „Mangyschakneft“, des Werks „Aktjubrentgen“, des Pawlodarer Aluminium- und des Gurdjewer Chemiewerks, der Alma-Ataer Konfektionsvereinigung „J. A. Gagarin“, des Karagandaer Fleischkombinats, Träger des Ordens des Roten Arbeitsehrens, und vieler anderer.

Zahlreiche Maschinenbaufabriken und Betriebe des Eisen- und Nichteisenmetallwesens haben ihre Arbeit verbessert.

Die Zweige der Gruppe B überbieten ihre Pläne in der Realisierung von Erzeugnissen.

Zielstrebig wird allorts der Kampf um die Verbesserung der Qualität der Arbeit geführt.

Vortrefflich schaffen die führenden Kollektive der Bau- und Montagearbeiter. Sie überbieten neue Kapazitäten an einer Reihe der wichtigsten Objekte ihrer Bestimmung.

In der ganzen Republik werden im laufenden Jahr mehr als 100 große Produktionskapazitäten den Betrieb aufnehmen, darunter sind die neuen Energieblöcke des Oberlandkraftwerks Nr. 1 von Ekibastus, zusätzliche Kapazitäten zur Erzeugung von Ferrolegierungen, Buntmetallen, zur Herstellung von Autoreifen und Landmaschinen. Es wurden mehr als 10 000 Kilometer Stromübertragungsleitungen gebaut, 400 neue Erdöl- und Gasbohrertriebe in Gang gesetzt.

In der örtlichen und Leichtindustrie werden die Mittel besser in Anspruch genommen.

Man baut mehr Schulen, Kindereinrichtungen, Krankenhäuser und Polikliniken, Kulturhäuser, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Es wurden allein in diesem Jahr mehr als 3 000 000 Quadratmeter Wohnflächen, neue Schulen mit 50 000 Schülerplätzen ihrer Bestimmung übergeben. Alles das gibt die Möglichkeit, die soziale Politik der Partei aktiver ins Leben umzusetzen und den Wohlstand der Werktätigen zu heben.

Zunehmen werden der Güterumschlag im Eisenbahnverkehr und das Volumen aller Arten von Beförderungen. Das Netz der Autostraßen erweitert sich.

(Fortsetzung S. 2)

## Beschluß des IV. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

# Über die Ergebnisse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Plenumsbeschlüssen und der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum resultieren

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew billigt das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans restlos die Beschlüsse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU, und die in der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum dargelegten Thesen und Schlüsse. Damit bringt es die einmütige Meinung der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik zum Ausdruck.

Das Novemberplenum des ZK der KPdSU ist eine direkte und unmittelbare Fortsetzung der Arbeit des XXVI. Parteitags der KPdSU. In der Programmrede des Genossen L. I. Breschnew, die ihren politischen und praktischen Hinweisen nach äußerst wichtig und von der Sorge um das Wohl des Sowjetvolkes durchdrungen ist, wurden eine allseitige wissenschaftlich argumentierte Analyse der Lage in der Volkswirtschaft des Landes geliefert, die Erfolge aufgezeigt, exakt die Aufgaben für die nächste Zukunft und die Perspektive formuliert, die entscheidenden Arbeitsabschnitte bestimmt, mit Leninscher Grundsätzlichkeit Versäumnisse aufgedeckt und auf Wege zu ihrer Beseitigung verwiesen.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stellt mit Genugtuung fest, daß die Werktätigen der Republik im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und unter der Leitung der Parteiorganisationen durch ihre gut angestimmte Arbeit einen würdigen Beitrag zur Realisierung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans leisten.

Die Industrie Kasachstans hat ihren Plan für die Monate des laufenden Jahres erfolgreich bewältigt. In raschem Tempo entwickeln sich die Branchen, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bestimmen. Stabil arbeitet die Eisen- und Stahlindustrie, neue Produktionskapazitäten sind in der Energie, in der Nichteisenmetallurgie, in der Chemie und Petrochemie, in der Leicht- und Lebensmittel-, der Fleisch- und Milchindustrie angebaut. Eine Weiterentwicklung erübrigt das Verkehrs- und das Nachrichtenwesen. Besondere Beachtung wird der Entwicklung der Zweige der Gruppe B geschenkt. Zielstrebig wird um die Verbesserung der Arbeitsqualität gekämpft.

Auf dem Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU gab Genosse L. I. Breschnew den Ertönen der Kasachstaner Getreidebauern eine neue Einschätzung. Trotz der schwierigen Witterungsverhältnisse wurden die sozialistischen Verpflichtungen überboten und mehr als 900 Millionen Pud schweres Korn an den Staat verkauft. Über den Plan hinaus wurden Gemüse, Zuckerrüben, Rohnbaumwolle, Melonenkulturen, Weizenstraw, Wolle, Karakulwolle und Seidenkokons erfaßt. Der Umfang der Ankäufe von Fleisch, Milch und

Eiern ist gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Die Bestände der gesellschaftseigenen Tiere und die Tierleistungen sind angestiegen.

Das Programm der weiteren Hebung des materiellen Wohlstands der Menschen, der Entwicklung des Gesundheitswesens, der Volksbildung, der Wissenschaft und Kultur, des Handels und des Dienstleistungswesens, der Körperkultur und des Sports wird konsequent erfüllt.

Zugleich ist das Plenum der Ansicht, daß die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane noch nicht alles tun für die Hebung der Effektivität der Volkswirtschaft, für deren Intensivierung, für die Erfüllung der Staatspläne. Einzelne Ministerien und Ämter, viele Betriebe, Sowchos, Kolchos, Bauorganisationen nutzen die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Reserven und Möglichkeiten für ein beschleunigtes Wachstum der Arbeitsproduktivität, für die Vergrößerung des Ausstoßes und die Hebung der Qualität der Erzeugnisse nicht vollständig, kampfen unbefriedigend für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, für die Einhaltung der Stellenplandisziplin. Nicht ausgemerzt sind die Mängel in der materiell-technischen Versorgung der Volkswirtschaft, in der Arbeit des Transports und des Nachrichtenwesens, in der ärztlichen, handelsmäßigen, kommunalen und Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung.

Mancherorts sind die Anforderungen an die Kader für die übertragene Sache, für die strikte Befolgung der Partei- und Staatsdisziplin herabgemindert. Die organisatorische, ideologische und Erziehungsarbeit, die Tätigkeit der Massenmedien werden nicht mit dem von XXVI. Parteitag der KPdSU und vom XV. Parteitag der KP Kasachstans gestellten konkreten Aufgaben verbunden.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Die Beschlüsse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum enthaltenen Leitsätze und Schlüsse zur Anleitung und strikten Erfüllung zu übernehmen.

Das Büro des ZK, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Ministerien und Ämter, die Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, der Kasachischen Gewerkschaftsrat, das ZK des Komsomol Kasachstans, die Parteigrundorganisationen, die Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sind zu verpflichten, diese wichtigsten Dokumente zur Grundlage ihrer ganzen praktischen Tätigkeit zu machen, die Werktätigen der Republik zur erfolgreichen Vervollständigung der Aufgaben für das laufende Jahr, zur Erfüllung und Überbietung des Plans für das Jahr 1982 und des ganzen Fünfjahresplans zu mobilisieren.

Die Ergebnisse des Novemberplenums (1981)

des ZK der KPdSU sind auf den Plenen der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, auf Versammlungen der Parteikollektive, in den Parteigrundorganisationen und in den Arbeitskollektiven sachlich und kritisch zu erörtern.

2. Die Entwürfe des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1981—1985, des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1982 und des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1982 sind im allgemeinen zu billigen.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat die genannten Entwürfe der fälligen Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Erörterung zu unterbreiten.

3. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, die Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und Ämter der Kasachischen SSR haben ihre Anstrengungen auf die weitere dynamische und proportionale Entwicklung der Industrie, des Transports und Nachrichtenwesens, auf die strikte Befolgung der Plandisziplin, die Beseitigung unbegründeter Korrekturen und der Verschleudung der bestellten Pläne, auf die größtmögliche Hebung der Effektivität und Qualität der Arbeit, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Steigerung der Arbeitsproduktivität und Hebung der Fondseffektivität zu konzentrieren. Das Sparsamkeitsprinzip ist größtmöglich zu beibehalten. Überall ist entschieden gegen Unorganisiertheit, Mißwirtschaft und Verschwendung anzukämpfen.

Es sind wirksame Maßnahmen zur Vervollständigung der Planung, der Lenkung der Ökonomie und des Wirtschaftsmechanismus zu realisieren.

4. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, die Vollzugskomitees der Gebiets- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, die Ministerien für Landwirtschaft, für Obst- und Gemüsewirtschaft, für Meiererei und Wasserwirtschaft, das Staatliche Komitee „Sechstechnik“ der Kasachischen SSR, die Hauptverwaltung „Glawrissowchostrol“ haben das Schwergewicht auf die Grundprobleme der Intensivierung der Landwirtschaft, ihre weitere Spezialisierung und Konzentration, die breite Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion zu verlagern, und auf dieser Grundlage einen bedeutenden Zuwachs der Produktion mit der gleichzeitigen Verbesserung ihrer Qualität zu erzielen. In jedem Sowchos und Kolchos, in jedem Gebiet und Rayon ist die möglichst volle hocheffektive Nutzung des Bodens, der Technik, der Düngemittel, des Futters anzustreben. Zu gewährleisten sind eine erfolgreiche Viehwinterung und eine qualitätsgerechte Vorbereitung der Frühjahrsfeldarbeiten.

Zu vereinen sind die Anstrengungen der Werktätigen der Landwirtschaft und der sie bedienenden Industriezweige, der Beschaffung, der Lagerung, der Transportierung und Verarbeitung der Agarguerzeugnisse, der Lebensmittelindustrie und des Handels.

Für die Auffüllung der Lebensmittelressourcen ist größtmöglich die Entwicklung der Nebenwirtschaften zu fördern.

5. Die staatliche Plankommission der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee der Republik für Bauwesen, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für materialtechnische Versorgung, die Ministerien und Ämter der Kasachischen SSR, die Partei- und Sowjetorgane haben die Schläge im Investitionsbau entschieden zu verbessern, die effektive Nutzung der Investitionen, der verfügbaren Arbeitskräfte, der materiellen Ressourcen und Finanzmittel zu sichern, den Umfang der unvollendeten Bauproduktion zu verringern, alle Kräfte und Mittel auf die für Inbetriebnahme geplanten Objekte zu konzentrieren. Das Organisationsniveau in der Bauproduktion ist zu erhöhen, neue Technologien sind breiter einzuführen, zu erzielen sind die Verbesserung der Qualität und die Senkung der Gesteigungskosten der Bau- und Montagearbeiten. Die Leistungen der Bauorganisationen sind größtmöglich zu steigern.

6. Die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, die Ministerien und Ämter, die über wissenschaftliche Forschungsinstitute verfügen, haben Maßnahmen zu ergreifen für eine straffere Organisation der wissenschaftlichen Forschungen, die unmittelbar mit der Entwicklung der Volkswirtschaft verbunden sind, für eine raschere Einführung der abgeschlossenen Arbeiten in die Produktion. Die Rolle der Wissenschaft in der Erarbeitung und Bestimmung der perspektivischen Probleme bei der Entwicklung der Produktionskräfte der Republik ist zu erhöhen.

7. Im Sinne der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Weisungen des Genossen L. I. Breschnew auf dem Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU haben die Partei-, Staats- und Gewerkschaftsorgane, die Ministerien und Ämter der Republik auch ferner den Fragen der weiteren Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen unablässige Aufmerksamkeit zu schenken. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Industriewaren ist zu verbessern, der Wohnungsbau, das Netz der Handelsbetriebe, Speisegaststätten und Dienstleistungsbetriebe ist zu erweitern. Die Kultur der Dienstleistungen für die Bevölkerung ist größtmöglich zu verbessern. Es gilt, einen entschiedenen Kampf gegen Entwendungen und Verschleudung des sozialistischen Eigentums und andere negative Erscheinungen zu führen.

Die Arbeit der Einrichtungen der Kultur, Volksbildung und Sozialfürsorge ist zu vervollständigen. Das Niveau der Tätigkeit der Gesundheitsschutzorgane ist zu erhöhen, zu sichern ist

eine vollständige Versorgung der Bevölkerung mit allen Arten hochqualifizierter medizinischer Betreuung. Um die Entwicklung der Heilkuren, der Erholung der Werktätigen, der Körperkultur und des Sports ist ständige Sorge zu tragen.

8. Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans macht darauf aufmerksam, daß die Erhöhung der Organisiertheit und Verantwortung auf allen Abschnitten der Partei-, Staats- und Wirtschaftsleitung, die Verstärkung der Durchführungskontrolle, die weitere Festigung der Produktions- und Arbeitsdisziplin unter den gegenwärtigen Bedingungen von besonderer Bedeutung sind. Es gilt, den Stil und die Methoden der Arbeit fortwährend zu vervollkommen, die Anforderungen an die Kader für die übertragene Sache zu erhöhen.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen müssen die Kampffähigkeit der Parteigrundorganisationen in der Lösung politischer und Wirtschaftsfragen, die Avantgarderolle der Kommunisten in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben größtmöglich erhöhen, besser die effektivsten Formen und Methoden der Einwirkung der Partei auf die Entwicklung der Ökonomie anwenden, ihre Aufmerksamkeit auf Arbeitsabschnitte konzentrieren, von denen im höchsten Maße der Erfolg der Erfüllung der Staatspläne und sozialistischen Verpflichtungen abhängt.

9. Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Ideologischen Institutionen, die Redaktionen der Zeitungen, Zeitschriften, des Fernsehens und Rundfunks müssen eine tiefgehende Erläuterung der Beschlüsse des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU, der Leitsätze der Rede des Genossen L. I. Breschnew, der Materialien der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR — der zehnten Legislaturperiode organisieren und die Bedeutung der Bemühungen jedes Kollektivs, jedes Sowjetmenschen und die Realisierung des vom XXVI. Parteitag der KPdSU vorgemerkten sozialen und wirtschaftlichen Programms überzeugend vor Augen führen. Die Arbeiterführer der besten Kollektive, der Produktionsneuerer sind aktiv zu unterstützen und zu veralgemeinern, der sozialistische Wettbewerb anläßlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland und des 60. Gründungstags der UdSSR ist weitgehender zu entfalten.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans versichert dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK und Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kommunisten, die Werktätigen der Republik alle Kräfte für die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags und des Beschlusses des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU aufbieten werden.

# Fortsetzung des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1)

Nicht wenig wurde für die Verbesserung der Verkehrsbedingung der Fahrgäste getan.

Die Ausstattung der Republik mit Nachrichtenmitteln, Fernseh- und Rundfunkausrüstungen erhöht sich.

Einen führenden Platz in der Ökonomie der Republik nimmt die Landwirtschaft ein. Dank der konsequenten Durchführung der Agrarpolitik der Partei erstarkt sie von Jahr zu Jahr. Besonders erfolgreich sind die Erfolge unserer Getreidebauern in diesem Jahr.

Das Ergebnis des laufenden Jahres, wo ein bedeutender Teil unserer Gebiete von Dürre heimgesucht wurde, bestätigte erneut die hohe Effektivität des Kasachstanersystems des Neulandackerbbaus und die gestiegene Ackerbaukultur. All das gab die Möglichkeit, die sozialistischen Verpflichtungen zu überbieten und mehr als 960 Millionen Pud Getreide an den Staat zu verkaufen.

Überboten ist auch der Plan im Verkauf von Reis, Körnermais, Zuckerrüben, Baumwolle, Gemüse, Weintrauben und anderen Kulturen.

Die Gebiete erhielten Größtschreiben von Leonid Iljitsch Breschnew. Auf dem Plenum des ZK der KPdSU bezichnete Genosse L. I. Breschnew die Erfahrungen der Getreidebauern Kasachstans als das Vorbild einer guten, stabilen Arbeit und das Ergebnis der vergangenen Ernte — als einen großen Arbeitserfolg.

Alle unsere Gebiete streben Höchstleistungen an. Besonders beachtenswert dabei sind die Beiträge der Getreidebauern der Gebiete Kustanai, Kokschetau, Zelinograd, Aktjubinsk, Turgai, Nordkasachstan, Tschimkent, Karaganda, Taldy-Kurgan, Kysyl-Orda, Alma-Ata und Dsheskasgan.

Gestatten Sie mir, Genossen, in Ihrem Namen Genossen Leonid Iljitsch Breschnew herzlichen Dank auszusprechen für die hohe Einschätzung der Arbeit der Kasachstaner. Diese Bewertung verpflichtet uns zu höheren Leistungen nicht nur in der Getreideproduktion, sondern auch in der ganzen Landwirtschaft.

In Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der die Viehwirtschaft zur entscheidenden Front auf dem Lande erklärte, wurde und wird in der Republik eine umfangreiche Arbeit zur Intensivierung dieses höchst wichtigen Zweiges geleistet. Seit Jahresbeginn sind die Tierbestände (Rinder, Schafe, Pferde und Geflügel) an. Gegenüber dem vergangenen Jahr wurden an den Staat mehr Fleisch, Milch, Eier und Wolle verkauft. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes erreichte 416 Kilogramm. Der Jahresplan im Ankauf von Wolle und Karakul ist erfüllt.

Bessere Leistungen als die anderen erzielen in der Produktion tierischer Erzeugnisse und ihres Verkaufs an den Staat die landwirtschaftlichen Betriebe der Gebiete Kustanai, Tschimkent, Nordkasachstan und Mangyschlak. Sie vergrößern die Tierbestände und bewältigen erfolgreich die Auflagen dieses Jahres im Ankauf aller Arten tierischer Erzeugnisse.

Beachtenswert sind die Fortschritte unserer Schaafzüchter. Die letzten zwei Jahre waren rekordnah in der Erzeugung von Lammern: mehr als 16 Millionen jährlich. In ein Gebieten vergrößerte sich bedeutend der Schafbestand, wobei der größte Zuwachs in den Gebieten Tschimkent und Mangyschlak erzielt wurde. In den meisten Gebieten erhöhte sich die Rentabilität der spezialisierten Wirtschaften. Sehr nützlich für die Verbreitung progressiver Erfahrungen war die Republikberatung der Schaafzüchter.

Beachtlich sind die Errungenschaften auch auf vielen Gebieten der Wissenschaft und der reichen Kultur Sowjetkasachstans, unterstreich der Berichterstatter. Eine breite gesellschaftliche Resonanz lösten die in Alma-Ata abgehaltene wissenschaftlich-theoretische Unionskonferenz anlässlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland, das Unionsseminar „Dialektik und Ethik“ sowie eine Reihe anderer Unions- und internationaler Treffen der Wissenschaftler, Literaten und Kulturschaffenden aus.

Erweitert und bereichert wurde der Themenkreis und das schöpferische Arsenal der Dokumentarfilmkunst, des Fernsehens und des Theaters.

In Moskau und Leningrad verließen erfolgreich die Aultritte unserer Künstler und auch die Ausstellung „Darstellende Kunst der Kasachischen SSR“. Beachtlich war die Teilnahme der Kasachstaner an der dritten Internationalen Moskauer Buchmesse und am Internationalen Symposium der Philosophen in Riga. Auf hohem Niveau traten die Vertreter der Kunst Sowjetkasachstans in den USA auf. Erfolgreich sind die Leistungen der führenden Sportler und Sportkollektive.

Es gibt viele solche Fakten, sagte D. A. Kunajew. Jeder und alle zusammengekommen sprechen erneut und schlagend davon, daß die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU ein gelöstig gehaltvolles und glückliches Leben unserer multinationalen Republik sichert, die zusammen mit den anderen Republiken des Landes die Höhen der sozialistischen Zivilisation erreicht hat. In allen Etappen der

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schätzen, schätzen und werden wir auch weiterhin die Freundschaft mit dem großen russischen Volk und anderen Völkern unseres Landes schätzen, sie als das teuerste Gut und die richtige Grundlage für alle künftigen Großtaten zum Ruhm unserer großen und einheitlichen Heimat wahren.

Genossen! Die zu erwartenden Ergebnisse des ersten Jahres des neuen Planjahrfrüfts zeugen von der vollen Erfüllung des für das elfte Planjahrfrüft vorgesehenen Programms der weiteren Entwicklung der Republik.

Ausgehend von den Auflagen des Fünfjahrplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Republik, steht uns im kommenden Jahr bevor, in die Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur etwa 7 Milliarden Rubel staatlicher Mittel zu investieren, Industrieerzeugnisse im Werte von 23,5 Milliarden Rubel, landwirtschaftliche Erzeugnisse im Werte von mehr als 9 Milliarden Rubel zu produzieren und eine Reihe mit der weiteren Hebung des Lebensniveaus und der Kultur des Volkes verbundener Grundfragen zu lösen.

Die Produktionsumfänge sind, wie Sie sehen, groß. Die Realisierung dieses Programms wird die Rolle und Bedeutung der Republik in der Unionsarbeitstellung noch mehr erhöhen.

Die Maßstäbe und die Intensität der Aufgaben erfordern von uns allen noch mehr Organisation, in jedem Abschnitt und vor allem in der Landwirtschaft, d. h. dort, wo über das Geschick des Nahrungsmittelprogramms entschieden wird.

Das ist besonders wichtig in dem Sinne, daß die Rolle Sowjetkasachstans als eines der größten Getreide- und Viehzuchtbasen des Landes mit jedem Jahr wächst. Unsere Zielmarken in der Entwicklung der Landwirtschaft für das elfte Planjahrfrüft sind deutlich umrissen durch die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der KP Kasachstans. Die Bruttoproduktion in der Landwirtschaft soll im Jahresdurchschnitt um 12 Prozent anwachsen.

Wir sind verpflichtet, im Jahre 1982 etwa 27,9 Millionen Tonnen Getreide zu produzieren und an den Staat davon 16 Millionen Tonnen zu verkaufen, 520 000 Tonnen Kartoffeln und 770 000 Tonnen Gemüse, 2 200 000 Tonnen Zuckerrüben und 340 000 Tonnen Rohbaumwolle zu erfassen, 1 560 000 Tonnen Tiere und Geflügel, 128 000 Tonnen Wolle, etwa 2 Millionen Eier und etwa 2,5 Millionen Karakulwolle aufzukaufen sowie viele andere Erzeugnisse zu liefern.

Wie auch früher, müssen wir unsere Hauptaufmerksamkeit auf die Lösung des Getreideproblems konzentrieren. Von nun an müssen wir den Ankauf von Getreide im Vergleich zum Niveau des Vorjahres im Jahresdurchschnitt um 18 Millionen Pud vergrößern, um den Verkauf von Getreide bis Ende des Planjahrfrüfts auf 1 Milliarden 32 Millionen Pud zu bringen.

Von der Lösung dieser verantwortungsvollen Aufgabe wird niemand zurückbleiben. Jedes Gebiet, jedes Rayon muß daran seinen Platz bestimmen. Um die vollständige Milliarde zu alljährlichen Normen zu machen, muß man die Normalität in den Ernterträgen liquidieren und den Kampf um die Erhaltung von durchschnittlich 20 Zentnern je Hektar in der Republik auf das Beharrlichste fortsetzen.

Solche Gebiete wie Kysyl-Orda, Tschimkent, Alma-Ata, Taldy-Kurgan, die großen Produzenten von Reis und Körnermais im Lande geworden sind, sind verpflichtet, die Erzeugung dieser wertvollen Kulturen zu steigern.

Es gilt auch die Produktion von Gruppenkulturen, hauptsächlich von Buchweizen, Hirse sowie von Körnerleguminosen wie Erbsen und Soja rapide zu erweitern.

Das Planniveau in der Baumwollproduktion bleibt im laufenden Planjahrfrüft unverändert. Dessenungeachtet muß man, ohne sich mit dem Erreichten zufriedenzugeben, alles unternehmen, um in der Steigerung ihrer Hektar- und Gesamterträge noch Größeres zu erzielen, um ihre Qualität zu erhöhen.

Das Kartoffel- und Gemüseproblem muß man energigütig von der Tagesordnung streichen und ohne Zufuhr von außen her die volle Versorgung der Bevölkerung der Republik damit zu sichern.

Ein konkreter Aktionsplan muß in diesem Aspekt in jedem Gebiet und natürlich in den Ministerien für Landwirtschaft und für Obst- und Gemüsewirtschaft der Republik vorhanden sein (Genossen Motoriko und Dsherbajew). Für die rapide Vergrößerung der Produktion im Pflanzenbau gibt es zwei Wege. Der erste — eine größere Ertragsfähigkeit jedes Hektars Acker zu erreichen; der zweite — wo es möglich ist, neue Flächen zu bebauen.

Dazu verfügen wir über alles Nötige — reiche Erfahrungen in der Neulanderschließung, mächtige Technik und vortreffliche Kadern.

Die zahlreichen Beispiele dieses Jahres beweisen, daß dort, wo man fachmännisch handelt, wo man mit der fortgeschrittenen Praxis und den Erkenntnissen der Wissenschaft Schritt hält, auch unter Dürrebedingungen hohe Erträge erzielt werden sind.

Ich muß sagen, daß es in unserer Republik, in jedem ihrer Gebiete alle Voraussetzungen gibt, die rückständigen Agrarbetriebe auf das Niveau der besten zu bringen. Das ist ganz real. Man muß dieses Ziel mit allen Kräften anstreben, um so mehr, als es vom XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans gestellt worden ist, und wir dürfen das nicht vergessen.

Weiter hob D. A. Kunajew hervor, daß der Bewässerungsakkerbau — der praktische Garant stabiler Ernterträge — unter den Bedingungen unserer Republik eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.

Ohne das Erreichte zu schmälern, sei betont, daß man nicht allerorts einen effektiven Nutzenfaktor der bewässerten Flächen erzielt. Jedes unserer Gebiete, das über große Reserven in der Melioration verfügt, muß daraus konkrete Schlüsse ziehen.

Unter anderem ist es an der Zeit, den Ribenanbau vorbildlich in Gang zu bringen; wie das getan werden muß, ist glaube ich dem Ministerium für Lebensmittelindustrie (Genosse Tanjura), dem Ministerium für Landwirtschaft (Genosse Motoriko), dem Gebietspartei-Komitee, Gebietsvolkskomitee Dshambul (Genossen Bekurganow und Akkosjew) gut bekannt — man muß nur für die Sache seinen Willen, Verstand und seine Mühe aufbringen.

Im Ackerbau muß das Hauptaugenmerk jetzt auf die Schaffung der Grundlage für die neue Ernte gerichtet sein, worauf das Plenum des Zentralkomitees besonders verwies. Für den Erhalt eines neuen vollwertigen Kasachstaners Brotlaibs gibt es alle Möglichkeiten. Saatgut ist zur Gänze vorhanden. Der Boden ist allerorts vorbereitet. Jetzt ist es notwendig, in allen Sowchosen und Kolchozen die Technik termin- und qualitätsgemäß für die Aussaat vorzubereiten, die Kader auszubilden und die agrotechnischen Maßnahmen für den Winter einzuleiten. Mit einem Wort, man muß dafür Sorge tragen, daß die Ergebnisse im kommenden Jahr nicht schlechter, sondern besser als in diesem werden.

Neben der Steigerung der Pflanzenproduktion ist das Hauptproblem der Agrarökonomie jetzt die weitere Entwicklung der Tierzucht. Es soll offen gesagt, die Bevölkerung wird mit tierischen Erzeugnissen deshalb ungenügend versorgt, weil in einer Reihe von Gebieten ihr Produktionsniveau nicht den Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans entspricht. Besonders trifft das auf die Gebiete Ostkasachstan, Karaganda, Kokschetau, Pawlodar, Semipalatinsk, Uralsk, Alma-Ata und einiger anderer. Außerdem darf man den Ankauf von Milch bei der Bevölkerung nicht ausschließen — Möglichkeiten dafür gibt es in jedem Gebiet.

Die Fischwirtschaft kann und muß zu einer bedeutenden Aushilfe bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln werden. Wie schon wiederholt gesprochen und geschrieben wurde, verfügt Kasachstan über große Möglichkeiten, sie werden aber ungenügend genutzt. Außer dem Ministerium für Fischereiwirtschaft sind auch die Ministerien für Landwirtschaft, für Melioration und Wasserwirtschaft, für Energie und Elektrizifizierung sowie die Hauptverwaltung „Glawrissowchosstrot“ verpflichtet, die Fischwirtschaft zu treiben. Sie haben die nötige Basis dazu. Es fehlt nur an einem — an Willen und Initiative. Es ist schon lange an der Zeit, ihnen konkrete Auflagen in der Fischproduktion festzulegen und ihre Erfüllung strikt zu kontrollieren.

Angestrichelt der großen Aufgaben im Bereich der Viehwirtschaft ist die organisatorische Durchführung der Winterhaltung der Tiere jetzt das Wichtigste und Entscheidende. Ob zwar die Republik mit Großfütterer versorgt ist, besteht weiterhin ein Mangel an Kraftfutter. Aber auch unter diesen Umständen kann und muß jeder Agrarbetrieb den Tierbestand erhalten, keine Verringerung der Produktion und des Verkaufs tierischer Erzeugnisse an den Staat zulassen.

Danach, wie die Tierwinterung verlaufen wird, muß man die ganze Arbeit der Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe, der Leiter und Spezialisten der Betriebe einschätzen.

Uns ist es wichtig, betonte der Redner, die bedingungslose Planerfüllung in allen Arten tierischer Erzeugnisse durch jedes Gebiet, jeden Rayon und jeden Betrieb zu gewährleisten, den notwendigen Vorlauf für die nächste Perspektive zu schaffen, und alles in unseren Kräften Stehende zu tun, um in Zukunft die Heimat wieder mit einer reichen Getreideerde und anderen bedeutenden Erträgen im Ackerbau und in der Viehwirtschaft zu erfreuen.

Das wird unser notwendigste Beitrag zum Lebensmittelprogramm der Republik und des Landes sein. Deshalb müssen jede Parteiorganisation, jedes Gebiet, jeder Rayon und Betrieb ihren konkreten Platz bestimmen. Genossen! Auf dem Novemberplenium (1981) des ZK der KPdSU erinnerte Leonid Iljitsch Breschnew daran, daß die schlech-

tere Zuwendung zur Intensivierung der Landwirtschaft, aller Zweige der Volkswirtschaft eine Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus erfordert, der die Beziehungen in der Landwirtschaft selbst, wie auch zwischen der Landwirtschaft und den sie bedienenden Zweigen regelt.

Gemäß den konkreten Richtlinien des Plenums sind wir verpflichtet, die strikte Realisierung der in Angriff genommenen Wirtschaftsreform zu gewährleisten, jegliche Erschleichungen von Gleichmehrer zu beseitigen, bei der, wie es heißt, „die einen pflügen, die anderen mit den Armen fuchteln“.

Niemand von uns soll vergessen, daß Kasachstan in keinem Zweig der Landwirtschaft, Industrie, des Bau-, Transport-, Nachrichtenwesens und in anderen Bereichen seine Positionen abtreten darf.

Über das alles sprachen wir ausführlich genug auf dem XV. Parteitags der KP Kasachstans. Trotzdem möchte ich Ihre Aufmerksamkeit nochmals auf einige Hauptaspekte lenken, die sich aus den Beschlüssen des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU ergeben.

Der Ausgangspunkt in der Industrie ist für uns alle die äußerst wichtige Aufgabe der Partei, ihres XXVI. Parteitags, zum Ende des Planjahrfrüfts eine Vergrößerung des Umfangs der Industrieproduktion im Vergleich zum Jahr 1980 um 25 Prozent, und im nächsten Jahr — um etwa 4 Prozent zu gewährleisten.

Dies müssen wir vor allem durch eine sichere Entwicklung der Basisbetriebe, und in erster Linie der Brennstoffindustrie erzielen.

Die Kumpel der Republik haben im nächsten Jahr über 120 Millionen Tonnen Kohle zu fördern, und bis 1985 deren Gewinn auf 134 Millionen Tonnen zu bringen. Praktisch entfällt der ganze Zuwachs auf Ekibastus. Aber ohne Karaganda können wir das Kohlenproblem nicht lösen.

Im Hinblick darauf wird die schnellere Erreichung der vollen Leistung der in Betrieb genommene Kapazitäten, die Sicherstellung des Plans der Kohlegewinnung durch jede Grube zur Kampfaufgabe der Karagandaer Kommunisten. Wichtig ist es auch, die Kohlegewinnung in der Lagerstätte Borlinskole (Karaganda) zu entwickeln. Die allgemeine Aufgabe unserer Bergleute ist die Sicherung der restlosen Erfüllung der bekannten Beschlüsse der Partei und Regierung über die technische Erneuerung des Zweiges, über die Beschleunigung des Tempos der Kohlegewinnung.

Als Richtlinie muß der Erdöl- und Gasindustrie der bekannte Beschluß der Partei und Regierung über die Entwicklung der Erdöl- und Gasgewinnung in Westkasachstan dienen. In dem umfangreiche Maßnahmen vorgesehen sind. In kürzester Frist müssen wir die Lagerstätten Shanashol, Tengis, Karatschapanak erschließen und im Gebiet Aktjubinsk ein neues Erdölrevier schaffen. Insgesamt muß im Planjahrfrüft ein Zuwachs der Erdölerzeugung von mehr als ein Drittel und von Naturgas auf fast das Doppelte gesichert werden. Das sind sehr hohe Zielmarken. Und wir haben das Recht zu erwarten, daß die Gebietspartei-Komitees von Aktjubinsk, Gurjew, Mangyschak und Uralsk, daß alle Volkshilfen dieses Zweiges dabei volle Verantwortungsfühlung und Initiative bei der Arbeit bekunden werden.

Die Hauptaufgabe des elften Fünfjahrplans ist die weitere Entwicklung des Energiepotentials der Republik. Im nächsten Jahr sollen etwa 77 Milliarden und am Ende des Planjahrfrüfts 98 Milliarden Kilowattstunden erzeugt werden. Das Schwerkergewicht ist auf die beschleunigte Errichtung und Inbetriebnahme der Kapazitäten der Ekibastuser Kraftwerke zu legen, die gemäß den von XXVI. Parteitags der KPdSU bestätigten Hauptrichtungen gebaut werden.

Leider ist die Situation hier bei weitem nicht ideal, vor allem in Ekibastus und Jermak, wie auch andersorts.

Die betreffenden Gebietskomitees, Leiter des Ministeriums für Energie und Elektrizifizierung und Genosse Iwanow persönlich, müssen das Niveau der Leitung der Branche heben, damit sie den Anforderungen der intensiv wachsenden Wirtschaft der Republik entspricht.

Einen großen Fortschritt müssen der Maschinenbau und die Metallverarbeitung erzielen. Der Produktionsumfang wird hier bis Ende des Planjahrfrüfts um 31 Prozent anwachsen. Einzigartige Objekte des Maschinenbaus müssen in der Stadt und im Gebiet Alma-Ata, in den Gebieten Aktjubinsk, Nordkasachstan, Zelinograd, Kustanai, Uralsk und in anderen in Betrieb genommen werden. Es steht die technische Erneuerung einer Reihe Betriebe und Abteilungen bevor.

Auf mehr als das 1,3fache wird der Ausstoß von Landtechnik, Maschinen für die Viehwirtschaft und Futterproduktion anwachsen.

Auf dem stattgefundenen Plenum des ZK der KPdSU hat Leonid Iljitsch Breschnew direkt betont, daß die „Fortschritte im technischen Niveau der Funktionalität und der Nutzungsdauer der Maschinen unbefriedigend sind. Es wird viel Technik hergestellt, dafür eine Menge Geld ausgegeben, aber wegen schlechter Qualität der Maschi-

nen scheiden sie ebenso schnell aus wie sie eintreffen.“

Diese gerechten Worte verpflichten uns, die genannten Probleme mit allem Ernst und resultativ zu lösen.

Das Plenum des ZK der KPdSU forderte, in der Großchemie endgültig Ordnung zu schaffen, die volle Meisterung und Auslastung ihrer Kapazitäten, die Stabilität all ihrer Zweige und die vollständige Befriederung der Volkswirtschaft mit ihren Erzeugnissen zu erreichen.

Auf dem Plenum hat Leonid Iljitsch die Unionsminister konkret kritisiert und hinzugefügt, daß „aus dem Gesagten nicht nur die Schlüsse ziehen sollen“. Das geht uns alle an.

Eine der führenden Branchen der Kasachstaner Industrie in diesem Planjahrfrüft, die das NE-Hüttenwesen. Die Verbesserung der Qualität der Arbeit seiner Betriebe muß durch die Festigung der Rohstoffbasis, in erster Linie durch die Erweiterung Siamens, die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten in den Kombinalen von Dsheskasgan, Atschissal und Aktchatau erzielt werden. Es steht bevor, die Produktion von Bunt- und seltenen Metallen bedeutend zu vergrößern, den Kampf gegen deren Verluste zu verstärken, die komplexe Nutzung des Erzrohstoffs zu heben.

All das muß sich ständig im Blickfeld des Ministeriums für NE-Metallurgie und der entsprechenden Gebietspartei-Komitees befinden.

Über die Eisenmetallurgie sprechend, sei betont, daß die Branche im allgemeinen saubler arbeitet, was uns freut. Wir sind überzeugt, daß unsere Hüttenwerke die errungenen Positionen nicht aufgeben werden (wie das leider vorläufig noch im Ferrolegerungs- werk von Jermak der Fall ist), sondern ihre neuerzielten höheren Zielmarken verankern werden.

Die Meisterung der Produktion von Wellblech in Kasachstan Magnitka muß zur erstrangigen Angelegenheit werden. Die Erfüllung dieser äußerst wichtigen Aufgabe wird von Leonid Iljitsch Breschnew persönlich kontrolliert.

Wir haben heute das Recht, die Genossen Lomow, Akbjew und Korkin, mit der Errichtung der Blechabteilung zur Hilfe anzutreiben. Das ganze Land wartet auf sie.

Es steht bevor, große Kapazitäten in den Bergbau-Aufbereitungskombinalen von Katschary und Donkoi, im Bergwerk Kurshunkul, im Werk „Kasogneupor“ und im Ferrolegerungs- und Jermak in Betrieb zu nehmen.

Die Gebietspartei-Komitees von Karaganda, Kustanai, Aktjubinsk, Pawlodar, die Arbeitskollektive der Betriebe des Eisenhüttenwesens sind berufen, das vorgegebene Wachstumstempo zu sichern und den Bedarf der Volkswirtschaft voller zu decken.

D. A. Kunajew hob besonders hervor, daß das Tempo unserer gesamten Vorwärtsbewegung in großem Maße von Investbau abhängt. Die Hauptaufgabe in dieser Branche für das zweite Jahr des Planjahrfrüfts ist die Konzentration der Kräfte und Mittel auf die beschleunigte Fertigstellung jener Betriebe, die den größtmöglichen Zuwachs der Produktion zu sichern, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, Engpässe und Disproportionen zu liquidieren vermögen.

Zu den wichtigsten Objekten der Republik gehört der Brennstoff-Energie-Komplex Ekibastus. Es gilt, hier in optimalen Fristen eine exakte Arbeit des Energieblocks Nr. 4 zu sichern und die Energieblöcke Nr. 5 und Nr. 6 im Überlandkraftwerk Nr. 1 in Betrieb zu nehmen. Das Pawlodarer Gebietspartei-Komitee muß der komplexen Bebauung der Stadt Ekibastus sowie der Versorgung der Bau- und Montagearbeiter mit Wohnungen, Handelsbetrieben und Gaststätten besondere Aufmerksamkeit schenken.

Es ist wichtig, auch die anderen Wärmekraftwerke termingerecht in Betrieb zu nehmen und den Bau des Wasserkraftwerks Schuiba rascher voranzubringen.

Umfangreiche Arbeiten stehen den Bauschaffenden auf dem Lande bevor. Sie haben soziale, kulturelle und andere Versorgungseinrichtungen, Viehställe und wasserwirtschaftliche Anlagen zu errichten, darunter solche bedeutsamen Objekte wie der große Alma-Ataer Kanal, die Bewässerungsflächen Beskaragal und Pawlodar am Irtysh, Tschimkent und Keles im Gebiet Tschimkent, die einzigartigen Wasserleitungen in den Neulandgebieten der Republik.

Gemäß der direkten Weisung der Partei muß allorts der Umfang unvollendeter Bauprodukten entschieden reduziert werden. Hier herrscht bei uns noch nicht überall Ordnung. Ungeachtet der eingeleiteten Maßnahmen errichten wir bis jetzt noch zahlreiche nichtgeplante Objekte.

Diesbezügliche Tatsachen kennt gut jeder von Ihnen.

Unsere Aufgabe ist es, diese Mängel zu beseitigen und eine volle Inanspruchnahme der Investitionen in die Baubjekte der Republik im kommenden Jahr zu sichern.

In der Republik wurde eine mächtige Basis der Baustoffindustrie geschaffen. Sie ist instand, den Bedarf aller Baubjekte an fast allen Materialien und Baukonstruktionen zu decken. Jedoch bewältigen viele Betriebe im Bereich des Ministeriums für Baustoffindustrie (Ge-

nossa Parimbetow) ihre Produktionspläne nicht. Ernsthaftige Kritik verdienen auch die Genossen Lomow und Mussin wegen der mangelhaften Leitung der Arbeit der „ausstoffindustrie. Im Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben werden 20 Prozent der Kapazitäten der Wohnungsbaukombinate nicht genutzt, weswegen die Pläne in der Fertigstellung von Wohnungen untergraben werden. Es gilt, all dem die größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Partei- und Staatsorgane haben alle Anlaufobjekte der Gruppe A unter ihrer Kontrolle zu nehmen und dabei nicht diejenigen zu vergessen, die mit der Hebung des Volkswohlstandes — mit der Entwicklung der Gruppe B — verbunden sind. Das Novemberplenium (1981) des ZK der KPdSU hob besonders hervor, daß es wichtig ist, nicht nur das Bauprogramm zu erfüllen, sondern auch eine Verbesserung der Bauqualität anzustreben.

Um eine normale Arbeit aller Industrie-, Bau- und Montagebetriebe zu sichern, bedarf die Tätigkeit des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für materialtechnische Versorgung (Genosse Tankabajew) und seiner Organe an der Basis einer strikten Verbesserung.

Wie nie zuvor erhöht sich gegenwärtig die Bedeutung aller Arten des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, und des Straßenbaus, führte D. A. Kunajew weiter aus. Uns steht bevor, den Bau der Eisenbahnlinie Sakaj-Aktogal zu vollenden, etwa 1 000 Kilometer Eisenbahnstrecken zu elektrifizieren, nicht weniger als 7 000 Kilometer Autostraßen mit feiner Decke zu bauen und viel in der Binnenschifffahrt zu leisten.

Bei alledem, stellte der Berichterstatter fest, gut es, allerdings eine störungslose und wirtschaftliche Arbeit anzustreben Ordnung in der Nutzung des Verkehrsnetzes, insbesondere im ressortgebundenen, zu schaffen; hier kommen immer noch große Leerfahrten vor.

In der Zwillingsflotte muß die Schaffung einer modernen Produktionsbasis in jedem ihrer Betriebe beschleunigt werden. Vorgesetzt ist, alle Arten des Nachrichtenwesens und die technischen Dienste des Fernsehens und Rundfunks weiter zu entwickeln.

Auf die Notwendigkeit der weiteren Steigerung der Effektivität aller Branchen der Kasachstaner Industrie und Bauproduktion, eingehend, akzentuierte D. A. Kunajew folgende kardinale Momente, ohne die ein Erfolg undenkbar ist.

Erstens, ohne eine maximale Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten, und ohne Anlauf neuer Kapazitäten; zweitens, ohne eine rapide Steigerung der Arbeitsproduktivität; und drittens, ohne eine schroffe Reduzierung der Zahl der Betriebe, die ihre Pläne nicht erfüllen.

Das Gespräch zu diesem Thema ist nicht neu, sagte der Redner. Nichtsdestoweniger sei daran erinnert, daß die Partei nicht Worte und Versprechen schätzt, wie schon sie auch klingen mögen, sondern konkrete Taten. Gemäß dieser wichtigsten Forderung müssen wir auch handeln, und zwar in erster Linie diejenigen, die auf die bereits geäußerte Kritik schlecht reagieren.

Wegen unbefriedigender Nutzung der Produktionsgrundfonds, nicht voller Auslastung der Ausrüstungen wurde das Ministerium für Leichtindustrie (Genosse Ibragimow) wiederholt kritisiert. Neben die bereits kritisierten Genossen dürfen sich heute neue stellen. Das sind diejenigen, durch deren Verschulden das Werk für Synthesewaschmittel in Schachlots des Ministeriums für Lebensmittelindustrie nur zur Hälfte ausgelastet wird, wobei es an Waschmitteln mangelt. Das sind die Betriebe, deren Verschulden die Süßwarenfabrik und das Tabakkombinat in der Republik hauptsächlich sogar nach ihrer Rekonstruktion unter ihren Möglichkeiten arbeiten. Viele Verschulden gibt es im Bereich, der von Genossen Alybajew geleitet wird.

Dazu kommt noch die Nichterfüllung des Plans der Steigerung der Arbeitsproduktivität. In den Gebieten Ostkasachstan, Dsheskasgan, Semipalatinsk, Karaganda und einigen anderen, was die Wirtschaft der Republik in den Rückstand bringt.

Im Hinblick darauf erhebt erneut die Frage der Plandisziplin. Darüber ist schon wiederholt gesprochen worden. Die allgemeine Lage hat sich verbessert, nichtsdestoweniger arbeitet der eine ausgezeichnet, manche wiederum sind gewohnt, jahrelang auf Kosten anderer zu leben und sich herauszudrehen mit großzügigen Versprechen und „festen“ Versicherungen, die Pläne zu erfüllen und sogar zu überbieten.

Nehmen Sie das Gebiet Karaganda. Hier sind bei weitem nicht alle Betriebe erfolgreich. Oder die Gebiete Kustanai und Zelinograd. Leider könnte man diese Liste fortsetzen.

Mehr noch, unsere geehrten Minister Genossen Ibragimow, Tanjura, Alybajew und Sagdiyev haben eine Reduzierung des Ausstoßes vieler Arten von Massenbedarfsartikeln verschuldet. Das Ministerium für örtliche Industrie (Genosse Kulachmetow) erfüllt bei 35 Erzeugnissen der Hauptnormenleuten den Plan in nur 23 Arten, unzureichend werden die Volkskonsumgüter entwickelt.

(Schluß S. 3)

# Schluß des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1, 2)

Indem der Berichterstatter von der strikten Respektierung der Planaufgaben sprach, machte er die Teilnehmer des Plenums auf die außerordentliche Bedeutung der Erfüllung des Dezemberprogramms aufmerksam, worauf vor allem die Gebietsparteikomitees Dshambul, Pawlodar, Karaganda und Mangyschlak mit allem Ernst zu reagieren haben. Wollen wir es fest und vorbehaltlos vereinbaren, sagte der Redner: Jedes Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitee, jedes Ministerium soll die Sachlage sofort und sachlich analysieren, um sich selbst und auch der Republik nicht zu schaden.

Ferner ging D. A. Kunajew auf Fragen der grundlegenden Verbesserung der Produktionsleistung im Geiste der konkreten Richtlinien des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU und der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum ein.

Dieses wirklich aktuelle und dringende Problem kann nicht allein durch die Abhaltung von Konferenzen gelöst werden, betonte der Redner. Hier gilt es, aktiver vorzugehen, denn in der letzten Zeit ist die etablierte Anzahl von überflüssigen Instanzen in der Republik nicht gesunken, sondern in den Bereichen mancher Ministerien und Ämter noch gestiegen.

Unter anderen gehören zu ihnen die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für materialtechnische Versorgung, die Kassechostechnika und andere. Gleichzeitig ist der praktische Nutzen mancher Instanzen des öfteren winzig klein.

So besteht z. B., wie es die Zeitung „Ogni Alatau“ schrieb, der ganze Zweck des nicht geringen Etats des automatisierten Steuerungssystems des „Rybrojekt“ in der Pflege des Institutionsaquariums. Außer durch Lohnarbeit wird die Ruhe im automatisierten Steuerungssystem dieser stillen Heimstatt der Goldfische durch nichts gestört.

Je drei-, vier-, fünfhundert Personen und mehr zählen verschiedene Abteilungen des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für materialtechnische Versorgung, der Goskomselchostechnika, des Kasorgestrotol, des Kasgipromlabyt und anderer Institutionen mit langen Benennungen und ansehnlichen Gehältern.

Der Ministerrat der Republik muß die Kontrolle der Unterhaltung der Etats erhöhen und ihr Aufblähen nicht zulassen. Die Leiter der Ministerien und Ämter müssen nicht Aufräumerfrauen, sondern Nichtstuer kündigen, und man soll nicht so tun, als gäbe es eine solche Kategorie gar nicht.

Ferner sagte der Redner: Wir sind verpflichtet, allerorts, wie das die Beschlüsse des XXVI. Parteitag und des Novemberplenums (1981) des ZK der KPdSU verlangen, das Prinzip der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit strikter durchzuführen.

Viele Ministerien, Ämter und Partei-Komitees betreiben die Arbeit des sparsamen Verbrauchs von Ressourcen mit voller Verantwortung. In vielen aber werden die Aufgaben im Sparen nicht erfüllt.

Im Bereich des Ministeriums für Baustoffindustrie sollte man seit Jahresbeginn 40 000 Tonnen bedingten Brennstoffes ersparen, in Wirklichkeit aber hatte man einen

Mehrverbrauch von 10 000 Tonnen. Ganz ungehemmt verbraucht man das Metall im Bereich des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben.

An der Basis geht man nicht selten barbarisch mit der Technik um und verläßt sich auf den Staat wie auf eine Zaubervehe, die nie leer wird.

Laut Angaben der Volkskontrolle (Genosse Milkin), ist es jetzt manchen Landwirtschaftsbetrieben schon zuviel, sich mit der Reparatur zu befassen — es ist leichter die Maschinen auszubuchen als sie zu überholen. Gleichzeitig entstehen sich auch die Betriebe der Goskomselchostechnika der Überholung von Maschinen, Fikre aus dem Dienstbereich des Genossen Jegorow formulieren die Verabfolgung von Ersatzteilen als Reparatur, „melken“ so die Landwirtschaftsbetriebe und erhalten ungesetzliche Geldprämien.

Der XXVI. Parteitag der KPdSU brachte die Forderung hervor: „Die Wirtschaft muß wirtschaftlich sein“. Das ist eine ständige Forderung — das darf niemand nirgends vergessen.

Ohne die aktive Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Erfahrungen ist hier ein wirksamer Effekt undenkbar. Deshalb muß man mit der Zerspaltung nicht nur von Kräften, sondern auch von Mitteln in der Wissenschaft Schluß machen und es erreichen, daß die wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen den Aufgaben des Tages und der Perspektive entsprechen, daß die neue Technik und Technologie ohne Verzögerung eingeführt werden.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Berichterstatter der Aufgabe der Steigerung der Qualität der Produktion, der Erweiterung und Erneuerung ihres Sortiments, der ständigen Verbesserung des Ausstoßes von Erzeugnissen höchster Güteklasse. Bis jetzt werden Erzeugnisse veralteter Muster produziert, die technischen Vorschriften verletzt, wird Ausschuß erzeugt.

Manche Ministerien reagieren unbefriedigend auf die Kundenanfrage, sorgen unzureichend für die Erweiterung des Warensortiments, darunter auch von Kinderwaren.

Immer noch im Stadium der Versprechungen befindet sich die Serienproduktion solcher Erzeugnisse wie das Stereo-Rundfunktonbandgerät „Kasachstan“, das Tonbandgerät „Romantik 201“, die Waschmaschinen mit zwei Betriebsweisen, Fußhebelautos für Kinder usw. Bis jetzt führt die Republik die einfachsten Artikel ein, die man an Ort und Stelle produzieren könnte.

Es fragt sich nun: Was nützen denn die Konferenzen über Qualität und Nachfrage, die Beratungen und Dienstreisen, die bel uns so beliebt sind?

Genossen, es ist Zeit, höchste Zeit, das Problem der Qualität, der Erneuerung und Erweiterung des Sortiments praktisch zu lösen. Das ist keine kurzfristige Kampagne, sondern eine Generalrichtung der Partei, die nicht lokal engstränig, sagen wir auf Kysyl-Oruär oder Uralsker Art aufgefäht werden darf. Hier darf es nur eine Einstellung — eine parteiliche, staatliche Einstellung geben, die eine ständige und zielbewußte Arbeit, den Einsatz aller Hebel der exakten und wirksamen Kontrolle erfordert.

Derjenige aber, der nicht im Geiste der Zeit arbeiten will oder

müde ist, muß seinen Platz anderen abtreten. Bei uns werden sich auf beliebigem Abschnitt kluge, energiegeladene, kompetente Menschen finden, denen das Interesse an der Sache am Herzen liegt, die die Politik der Partei richtig verstehen und sie sachkundig ins Leben umsetzen.

Genossen! Das Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU betonte mit aller Deutlichkeit wiederholt die erstarkende gegenseitige Verbindung von ökonomischem und sozialem Fortschritt, die für den entwickelten Sozialismus kennzeichnend ist.

Anders gesagt, ist die Lösung von Produktionsaufgaben bei uns unmittelbar mit solchen Sozialfragen wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Wohnungsbau, die Erweiterung des Netzes und die Verbesserung der Arbeit der Anstalten des Gesundheits- und Bildungswesens, des Handels, der Kultur, der Sozialfürsorge verbunden.

Wie im ganzen Lande wird in der Republik in dieser Hinsicht Bedeutendes geleistet. Der Kurs auf die Verbesserung der Einkünfte der Bevölkerung wird fortgesetzt. Es werden mehr Kindererziehungsstellen gebaut. Die Arbeit der Volksbildung, des Gesundheitswesens und des Dienstleistungswesens wird vervollkommen.

Die Planaufgaben dieses Jahres im Handel, in der kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung werden erfolgreich erfüllt.

Jedoch der Umfang des Warenansatzes im Einzelhandel muß im Vergleich zum vorigen Planjahr fünfprozent schneller anwachsen. Bis 1985 wird er 16,6 Milliarden Rubel betragen. Dabei soll vorrangige Aufmerksamkeit der Erhöhung der Bedienungskultur, der Vervollkommenung des Handels und des Dienstleistungswesens geschenkt werden.

Darauf müssen alle ihr Augenmerk lenken, insbesondere in den Gebieten Aktjübinsk, Alma-Ata, Ostkasachstan und Turgai. Hier wird nach wie vor die Inmutungsgabe von Wohnhäusern, sozialen und kulturellen Einrichtungen nicht termingerecht gesichert, die für diese Zwecke bewilligten Mittel werden nicht vollständig in Anspruch genommen.

Viele Objekte, besonders auf dem Lande, werden von zugereisten Schwarzarbeitern aufgeführt, die in den Gebieten Nordkasachstan und Turgai seit jeher willkommen geheißen werden.

In einer Reihe von Orten ist der Stand der medizinischen Betreuung niedrig. Wir alle, und Genosse Scharmanow besonders, müssen diesen Tatsachen, ohne deren Preisgabe zu befürchten, die strengste Bewertung geben. Zugleich müssen die Partei- und Staatsorgane dem System des Gesundheitsschutzes helfen, dessen materialtechnische Basis zu verstärken und sich maximal für den allgemeinen Ausbau des Netzes von Sanatorien, Kurorten, Erholungshelmen, Sportanlagen und Touristenherbergen einsetzen.

Im Sinne der erhabenen Aufgaben der Steigerung des materiellen Lebensstandards des Volkes, die vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellt wurden, sind die vorhandenen Mängel besonders unzulässig.

Auf dem jüngsten Plenum des ZK der KPdSU erinnerte Leonid Iljitsch Breschnew daran, daß wir aus der Geschichte um die Schwierigkeiten in der Vergan-

genheit wissen und daß es sie auch in Zukunft geben wird. Doch eine Schwierigkeit gleicht nicht der anderen, sagte der Redner. Es gibt objektive Schwierigkeiten und solche, die durch fehlende Kontrolle, Gleichgültigkeit und die Unlust, seine Nerven zu verschleiben und Beziehungen zuzuspitzen, fortbestehen.

Das bezieht sich insbesondere auf den Handel und das Dienstleistungswesen.

Wir wissen, daß heute aus mancherlei Gründen der Bedarf an manchen Waren nicht gedeckt wird. Die Werkstätten verstehen das. Wenn aber Gauner verschiedener Art auf Kosten des Defizits gedenken, so löst das bei der Bevölkerung gerechte Empörung aus.

Es fragt sich: Wer hindert uns, im Handel volle Ordnung zu schaffen?

Natürlich werden die Entlarvungen streng bestraft. Die Gauner müssen auch künftig ans Tageslicht gebracht und schonungslos gestraft werden.

Doch das Wichtigste, und das geht nicht nur die Genossen Iwanow, Tanekejew, Seltow, Platajew, Jelesimow, sondern auch ausnahmslos alle an, besteht in der Abschaffung der Bedingungen, die den Mißbrauch ermöglichen, damit, wie die Partei es offen fordert, um die Gauner und Geschäftemacher aller Arten eine Atmosphäre allgemeiner Verantwortung und Verachtung geschaffen wird.

Genossen! Im Vorfeld des gegenwärtigen 60. Gründungstags der UdSSR, der bevorstehenden Kongresse der Gewerkschaften und des Komsomol, ist es wichtig, das gesamte System der ideologischen Arbeit zu vervollkommen, wie Wladimir Iljitsch Lenin es lehrte, die Augen auf Schwierigkeiten zu richten, sie zu überwinden, sondern nicht zu verfluchen, sondern die Überwindung zu finden, in jedem einzelnen den Glauben an die große Sache der Partei, an unsere kommunistischen Ideale zu bestärken.

„Die Sowjetmenschen billigen die Politik der Partei und unterstützen sie“, schreibt Leonid Iljitsch in seinen vortrefflichen „Erinnerungen“. „Und dennoch maßen und messen wir der ideologischen Arbeit stets große Bedeutung bei. Die Hauptwaffe in dieser Arbeit ist die Wahrheit. Wir sind der Ansicht, daß man über Erfolge wie auch über Mängel ehrlich sprechen muß. Ein offenes Gespräch werden die Menschen immer verstehen... Es gibt nichts Fruchtloseres als die Propaganda ohne konkrete Adresse...“

Das sind sehr gerechte Worte, Genossen. Sie müssen für uns alle eine Anleitung zum Handeln werden.

Eines der wichtigsten unserer Ziele ist die ideologische Sicherung der ökonomischen Politik unserer Partei, was sich in der konkreten Organisation des Arbeitsetzungsprozesses offenbart. Auch hier gilt es, einzusehen, daß die Idee des Wettbewerbs außerhalb des Bewußtseins der Werktätigen tot ist und daß keine Lösungen und Rechenschaftsfragen auf dem Papier sie beleben können.

Hier ist notwendig persönliche und kollektive Interessiertheit, exakte Koordinierung der Tätigkeit der Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane, der Presse, des Fernsehens und des

Rundfunks, völlige Objektivität in der Aufzeichnung des Wettbewerbs, in der Auswertung der Ergebnisse zu erreichen, hochtrabende Phrasen, Falschheit und nutzlose „Initiativen“ auszumerzen.

Wünschenswert ist gegenwärtig nur eine Initiative — im Sinne der Forderungen der Partei und ihres XXVI. Parteitags, auf Leninscher Art sachlich, fleißig, auf Aktivistenart unter Aufbietung aller Kräfte auf jedem Abschnitt zu arbeiten.

Bei der Vielzahl der aktuellen Themen ist es für unsere Massenmedien wichtig, auch künftig mit parteilicher Prinzipientreue Probleme der rationalen Nutzung von Wasser-, Land-, Wald- und anderen Naturressourcen, sowie des Umweltschutzes aufzuwerfen.

Für die örtlichen Partei- und Sowjetorgane ist es an der Zeit, sich den vordringlichen Belangen der ideologischen Dienste zuzuwenden, und die Verstärkung ihrer materialtechnischen Basis zu sichern, besonders dort, wo noch Mangel an Transportmitteln und Räumlichkeiten besteht.

Es ist die Zeit herangereift, die Ausbildung der ideologischen Kader selbst, vor allem der Mitarbeiter von Rayonzeitungen, der Politinformatoren und Agitatoren bedeutend zu verbessern. Das bezieht sich besonders auf das Gebiet Kustanal, wo jeder zehnte Agitator nicht einmal Mittelschulbildung besitzt.

Es gilt, die atheistische Erziehung der Werktätigen, besonders der Jugend, in allen Richtungen zu verbessern.

Außerdem ist es längst an der Zeit, den „religiösen Strom“ von resortgebundener Literatur zu unterbrechen, mit der Herausgabe von minderwertigen Büchern, Broschüren, Plakaten und Alben auf Kosten des Volkes

Die Kollektive der Hoch- und Mittelschulen, der technischen Berufsschulen, der Künstlerverbände, die Kulturinstitutionen der DOSAAF und die Sportgesellschaften sind verpflichtet, ihren Beitrag zur ideologisch-politischen Erziehung zu vergrößern.

Die Realisierung der komplizierten Aufgaben des Planjahres erfordert, wie es auf dem Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU besonders hervorgehoben wurde, eine Verbesserung des Stils und der Methoden der Parteileitung, eine allseitige Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, eine tiefere Kenntnis der konkreten Ökonomik und das Vermögen, diese Kenntnis mit dem praktischen Leben zu verbinden.

Dank der Fürsorge und der Aufmerksamkeit des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew persönlich, dank der zelebrierten und wohlwollenden Kaderpolitik an der Basis ist in der Republikparteilorgansatzion ein großer Trupp energischer und gebildeter Leiter herangewachsen.

Zugleich lernen nicht alle Parteikomitees die Menschen gut kennen. Verantwortliche Posten bekleiden mitunter moralisch minderwertige Leute, die nicht selten die eigene Tasche mit der staatlichen verwechseln.

Manche Leiter werden es nicht müde, unverdiente Prämien zu erhalten, prunkvolle Jubiläen und Hochzeiten ihrer „Nachkommen“ zu feiern und dabei die Interessen der Sache total zu vergessen.

Nicht selten enden verschiedene Symposien mit reichlichen Gelagen auf Kosten des Staates.

Das führt natürlich zu keinem guten Finale.

Neulich wurde eine Gruppe von Sowchodirektoren wegen Schönfärberei und anderer Mischgeschäften entamtet und aus der Partei ausgeschlossen.

Wegen Bestechung wurden die ehemaligen Alma-Ataer Dozenten Alischew, Jesmagambetow, Jesshanow und andere verurteilt.

All diese und andere Lehren müssen denjenigen einleuchten, die auch noch weiter ein unredliches Leben zu führen gedenken. Ein beliebiger ähnlicher Vorfall muß den breitesten Massen bekanntgegeben werden, vor allem zum Zweck der Erziehung, Verschweigen und Sorglosigkeit können dabei schwere Folgen haben.

Der erzieherische Faktor muß stets im Vordergrund stehen, während sich das Vertrauen in der Kontrolle und den hohen Ansprüchen paart.

Genossen! Gemäß den Zielen, die aus dem Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU und der Programmede des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew auf diesem Plenum hervorgehen, müssen unsere Parteikomitees jegliche Fälle der Mißwirtschaft und Verschwendung prinzipiell beiverken, den unveröhnlichen Kampf gegen alles verstärken, was der sowjetischen Lebensweise, unserer kommunistischen Moral fremd ist.

Angesichts der großangelegten neuen Aufgaben ist es für die Parteilorgansatzionen jetzt notwendig, aus jedem Fall, der mit den Anschlägen auf das sozialistische Eigentum, mit Spekulation und Schmarotzertum zusammenhängt, entschiedene praktische und politische Schlüsse zu ziehen, alle Kräfte aufzubieten, um diese negativen Erscheinungen aus unserem Leben zu bannen. Aber nicht nur die Verwaltungs- und Rechtsorgane sind verpflichtet, gegen diese Erscheinungen kämpfend anzukämpfen, sondern auch die Presse, das Fernsehen und der Rundfunk sowie die Künstlerverbände, die Kultur- und Aufklärungseinrichtungen und die gesamte Öffentlichkeit.

Große Verantwortung haben die Massenorganisationen der Werktätigen zu tragen und in erster Linie die Sowjets der Volksdeputierten. Unsere Volksmachtorgane müssen, nachdem ihre Rechte erweitert worden sind, auf das Leben, auf die Entwicklung der Wirtschaft und Kultur einen größeren Einfluß nehmen und besondere Aufmerksamkeit lenken auf die Steigerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln, auf die Verschönerung der Städte und Dörfer, die Verbesserung der Volksbildung, des Gesundheitswesens, des Handels und der Dienstleistungen für die Bevölkerung wie auch auf die Beseitigung verschiedenartiger Mängel und Unterlassungen.

Eine wesentliche Rolle bei der Realisierung der vom Novemberplenum (1981) des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben kommt den Gewerkschaften zu, die den Formalismus in der Arbeit entschieden beseitigen, in jedem Kollektiv eine Atmosphäre echten schöpferischen Suchens, des Leistungsvergleichs und der Unversöhnlichkeit gegen Mängel schaffen müssen.

Ein wichtiger Platz in der Lösung der vor der Republik stehenden Aufgaben wird dem Le-

nischen Komsomol eingeräumt. Ihm sind verantwortliche Abschnitte übertragen. Es sind die Komsomolobjekte, die Bauplätze und die Jugend-Produktionsbrigaden. Für den Komsomol der Republik ist es an der Zeit, sich in der Dienstleistungssphäre, im Handel sowie in der Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kultur- einrichtungen besser zu bewähren. Es ist von großer Bedeutung, daß unsere Jugend, gestützt auf die Hilfe der Kommunisten und Lehrmeister, ihre Treue zur Sache der Partei erneut beweist.

Seinen Bericht abschließend, sagte D. A. Kunajew, Auf die Materialien des Novemberplenums (1981) des Zentralkomitees der KPdSU und der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zurückgreifend, sind wir verpflichtet, alles zu tun, damit jeder Werktätige sie gut kennt, damit die Pläne der Partei und des Volkes immer sicherer Wirklichkeit werden. Diesem edlen Ziel muß der sozialistische Wettbewerb voll und ganz untergeordnet sein. Es ist äußerst wichtig, daß die Verpflichtungen, die gegenwärtig von den Gebieten, Rayons und Arbeitskollektiven der Republik übernommen werden, auch von den anderen aufgegriffen, erfolgreich erfüllt und überboten werden.

Das wird unser bester Beitrag zur gemeinsamen Sache der Festigung der Macht unserer geliebten Heimat und des Friedens in der ganzen Welt sein.

Die Kasachstanen wie auch alle Sowjetorganisationen billigen wärmstens und unterstützen die Innen- und Außenpolitik unserer Partei und unseres Staates, die gegenwärtig den Kampf der Völker der Welt gegen die Gefahr eines nuklearen Krieges anleiten.

Unser Land tritt entschieden gegen das ihm von der Weltreaktion aufgezwungene Wettrennen auf und setzt sich für die vollständige Wiederkehr zur Politik der Entspannung und friedlichen Zusammenarbeit ein, wovon die Ergebnisse des jüngsten Besuchs Leonid Iljitsch Breschnew in der BRD erneut und bekräftigt zeugen; diese Ergebnisse wurden vom ganzen Sowjetvolk wärmstens gebilligt.

Bei der schwierigen internationalen Lage verdoppelt sich die Verantwortlichkeit eines jeden und vor allem im Bereich der gesellschaftlichen Arbeit, der Produktionsdisziplin, der Bereitschaft, jeglichen Umtrieben des Imperialismus vollgavpnet zu begegnen.

Vergleich sucht die Weltreaktion die sozialistische Gemeinschaft auf ihre Festigkeit zu erproben, sie zu spalten und abzuschwächen. So etwas wird es nie geben. Das Unterfangen dafür ist die weise Politik der Partei des großen Lenin, unsere Organisiertheit und Aktivistenarbeit.

Gestatten Sie mir, die Zuversicht zu äußern, daß die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik unter der Leitung des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros mit dem herausragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze mit noch größerer Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit, noch besser und effektiver an der erfolgreichen Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU arbeiten werden.

## Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 2. Dezember fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Das Präsidium erörterte Fragen, die mit der Durchführung der vierten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode verbunden sind.

Es wurden die Vorschläge über die Tages- und Arbeitsordnung der Tagung des Obersten Sowjets erörtert und gebilligt.

Der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets J. M. Assanbajew

erstattete dem Präsidium Bericht über den Abschluß der Arbeit durch die Plan- und Haushaltskommission des Obersten Ständigen Ausschusses der Kasachischen SSR und über die Ordnung der Abarbeitung der Volksrichter und Volksbeisitzer der Kasachischen SSR erörtert. Es wurde beschlossen, diese Gesetzentwürfe dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Erörterung zu unterbreiten.

Dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR werden auch die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets, die in der Zeit zwischen der dritten und vierten Tagung verabschiedet wurden, zur Bestätigung unterbreitet.

## Neue Zielmarken

Es ist nicht sehr viel Zeit verstrichen, seitdem der Sowjetstaat mit der Erschließung der Naturreichtümer der Ostgebiete des Landes begonnen hat, doch das Pawlodarer Irtyshland ist schon nicht mehr wiederzuerkennen. Es ist jetzt eine Region des entwickelten Maschinenbaus, der Energietechnik, der Metallurgie und Erdchemie. Auf der Basis örtlicher und naheliegender Lagerstätten von Bodenschätzen funktionieren ein großes Aluminiumwerk, mehrere Erzebergwerke, die Blei-, Zink-, und andere Metallkonzentrate liefern. Im Bau begriffen ist ein Bergbau- und Aufbereitungskombinat für Kupfer- und Molybdängewinnung.

Vor kurzem ist die erste Ausbaustufe einer leistungsstarken Erdölraffinerie in Betrieb genommen, jetzt leisten die Bauarbeiter an der zweiten ihr Bestes.

Der Umfang des Absatzes der Industrieerzeugnisse wächst hier jährlich fast doppelt so schnell an als durchschnittlich in der Sowjetunion.

Woher ein so rascher Aufstieg der Ökonomik der einst rückständigen Gegend? Was für die Sowjetmenschen in die rauen, dürrefahrenden Steppen Nordkasachstans? Der Grund dafür sind die riesigen reichen Bodenschätze. Sie lockten die Menschen schon lange, doch erst jetzt konnten sie an sie heran. Salz und Kupfer, Silber und Gold, Kalk und Molybdän, Rohstoff für die Aluminiumindustrie — das sind bei weitem nicht alle Bodenschätze des Irtyshlandes. Der wichtigste darunter ist der Brennstoff für die Wärmekraftwerke.

Genau erschürft und bereits ausgebeutet werden die riesigen Steinkohlenlagerstätten Ekibastus und Malkubenskoje bei Pawlodar. Die Kohle liegt in 100 bis 180 Meter starken Schichten nahe an der Oberfläche und wird im Tagebauverfahren gewonnen; es ist die billigste Kohle der UdSSR.

aus täglich 40 bis 50 Eisenbahnzüge mit Kohle in verschiedene Teile des Landes abgefertigt. Mit dem Brennstoff von Ekibastus arbeiten 20 Kraftwerke in Ural, Sibirien und Kasachstan mit einer Gesamtleistung von 15 Millionen Kilowatt. Sie erzeugen mehr Elektroenergie als das ganze Land vor dem großen Vaterländischen Krieg.

Doch die Wissenschaftler haben berechnet, daß es vorteilhafter sei, aus Ekibastus in die anderen Regionen Elektroenergie zu übertragen als Kohle zu befördern. Deshalb wurde der Beschluß gefaßt, an Ort und Stelle eine Kaskade von fünf Oberlandkraftwerken mit einer Gesamtkapazität von 20 Millionen Kilowatt zu schaffen. Die drei ersten Energieblöcke des Oberlandkraftwerks Nr. 1 von Ekibastus mit einer Kapazität von 500 000 Kilowatt funktionieren schon und liefern Strom.

Es entsteht ein einzigartiger Brennstoff- und Energiekomplex, und zusammen mit ihm tauchen auch schwierige Probleme des Umweltschutzes auf. Wo soll man z. B. eine so große Menge Süßwasser hernehmen, die für die Kraftwerke erforderlich ist? Wo hin mit der Asche? Enthält doch die Ekibastus Kohle 40 und mehr Prozent Mineralstoffe. Mit dem Anlauf von 4 Oberlandkraftwerken werden jährlich 30 bis 35 Millionen Tonnen Asche auf die Halden gelangen (etwa 4 000 Tonnen pro Stunde). Die Fragen, die Ekibastus aufwirft, müssen zugunsten der Umwelt, das heißt, zugunsten des Menschen selbst gelöst werden.

In Kasachstan ist ein Zentrum zur Erforschung und Kontrolle der Umweltverschmutzung geschaffen worden. Ohne sein Genehmigungsverfahren darf in der Republik kein einziger Industriebetrieb gebaut, kein einziger Bauentwurf ohne den Einfluß der erforderlichen Maßnahmen zum Umweltschutz bestätigt werden. So war es auch mit dem Entwurf der Oberlandkraftwerke von Ekibastus. Dort, wo sich jetzt die Anlagen des

ersten Kraftwerks erheben, lag vor Salz weißer Boden und nebenan plätschernde die Wellen des toten Salzsees Shengedy. Jetzt verwandelt sich die Gegend in eine Oase. Die Erbauer von Kraftwerken pumpten das Salzwasser aus dem See, vertieften und füllten ihn mit Süßwasser, das aus dem Irtysh hergeleitet wurde. Dann pumpt man auch dieses Wasser heraus und füllt den See erneut. Das wurde dreimal vorgenommen. Gleichzeitig wurden auch die umherliegenden Salzbeden ausgewaschen. Jetzt hat sich der See in einem Süßwasserbehälter verwandelt und dient zur Abkühlung der Kraftwerksturbinen im geschlossenen Zyklus.

Und die Ufer des Stausees werden für eine Erholungszone der Stadt eingerichtet. Hier werden Bäume gepflanzt, und der Badestrand eingerichtet, der brüchlichen Gesellschaft der Gartenfreunde wurden 5 000 Landstücke zur Verfügung gestellt. Unter Aufsicht von Ichthyologen wird der See mit Fischen besiedelt. Mit der Zeit werden die Bergwerker und Energetiker frische Fische in ausreichender Menge auf den Tisch bekommen.

Mit einem Wort, alles wird plangemäß getan, um der Umwelt keinen Schaden zuzufügen und diese rauhe, öde Gegend zu verdehnen.

Sehr positiv ist auch das Problem der Asche gelöst worden. In einer Entfernung von 22 Kilometer vom Oberlandkraftwerk liegt der ausgetrocknete Kararosse. Sein Riesensee ist imstande, 2 Milliarden Kubikmeter Asche aufzunehmen. 50 Jahre müssen vergehen, bis es durch die Abfälle aller Oberlandkraftwerke von Ekibastus gefüllt sein wird. Die Höhenlage des ausgetrockneten Sees ist 70 bis 80 Meter tiefer als die der Kraftwerke. Dadurch konnte ein System des freien Abflusses bei der Spülentsorgung angewandt werden: über Rohre von 1 200 Millimeter Durchmesser gelangt die mit Wasser vermischte Asche im Selbstablauf auf die Aschenhalde. Um

eine Verstäubung zu verhindern, wird mit Hilfe von leistungsstarken Saugbaggern eine Schicht Lehmboden draufgespült. So entstand ein wirtschaftlich vorteilhaftes, für die Umwelt und den Menschen unschädliches System der Aschebeförderung und -lagerung.

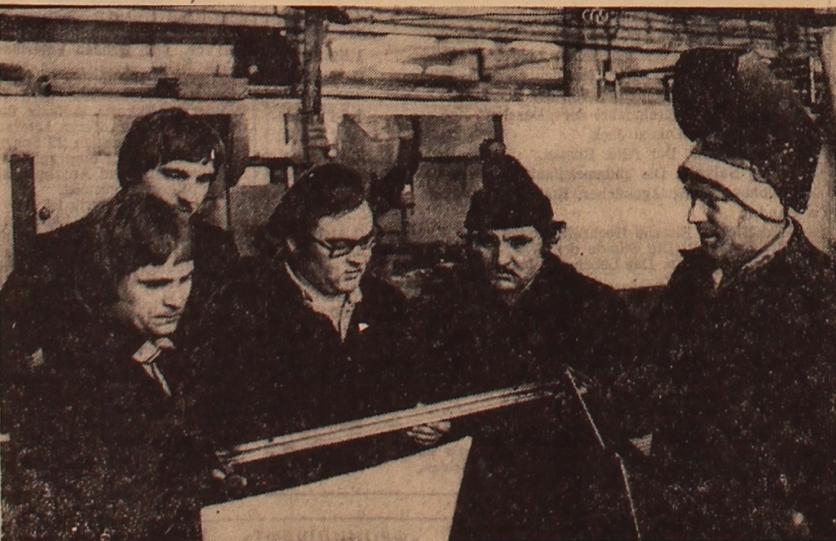
Aber auch das ist noch nicht alles. Wie die Forschungen beweisen, ist die Asche nicht bloß ein Abfallprodukt, sondern auch ein wertvoller Mineralstoff für die Aluminium- und Zementindustrie. Einen bedeutenden Teil der Asche macht Aluminiumoxid aus, was als ein wichtiger Rohstoff für das Pawlodarer Aluminiumwerk dienen könnte. Die Asche enthält auch viele seltene Metalle. Die Erzeugung von Produktion aus „Abfällen“ könnte billiger sein als aus dem zu diesem Zweck extra gewonnenem Rohstoff.

Gegenwärtig befassen sich mit dem Problem der Nutzung des Mineralbestands des Kohienbeckens von Ekibastus mehr als 60 wissenschaftliche Forschungsinstitute, Entwurfsinstitutionen, Produktionsvereinigungen und Betriebe des Landes. Es ist bereits ein Verfahren der komplexen Verarbeitung der Asche zu Aluminiumoxid und Zement entwickelt worden.

Die Kasachstaner Wissenschaftler schlagen ein originelles Verfahren zur Extraktion von Aluminium direkt aus Asche vor.

Es gibt auch eine Reihe anderer Arbeiten zur Nutzung des Mineralbestands, des Beckens für die Gewinnung von Gallium, energiespeichernden Stoffen, Baukeramik, von leichtem feuerfestem Beton, porösen Zuschlag und anderen Baustoffen. Somit wird das Problem der Abfallproduktion mit der Zeit gelöst sein. Der entstandene territoriale Produktionskomplex Pawlodar-Ekibastus wird nicht nur leistungsstarke energieintensive Produktionsbetriebe, sondern auch Betriebe zur komplexen Rohstoffnutzung einschließen. Das wird ebenfalls zur zentralisierten Lösung des Problems des Umweltschutzes beitragen.

Nikolai MASLOW



Die Komplexanlage im Wladimir Kolljarow auf der Vorbereitungsabteilung des Gerätewerks von Ust-Kamenogorsk hat ihre Jahresaufgabe zum Tag der Verfassung der UdSSR erfüllt und arbeitet jetzt für März 1982.

Unser Bild: Die Aktivisten der kommunistischen Arbeit Alexander Plakotja, Sergej Speranski, Wladimir Kolljarow (Brigadier), Sergej Zuran und Anatoli Batalow. Foto: Viktor Krieger



Man kennt sie in jedem Haus

Das medizinische Personal des Dorfkrankenhauses von Andrejewa, Rayon Rusajewka, betreut die Einwohner noch weiterer sieben Dörfer. Und es gibt da kein einziges Haus, in dem man die Chelärzinnen dieses Krankenhauses nicht kennt...

Große Hilfe leisten dem Krankenhaus die umliegenden Agrarbetriebe. So hat z. B. der Sowchos 'Scharjanski' ein neues Gebäude für das Krankenhaus errichtet...

Im Kollektiv des Krankenhauses herrscht ein hohes Verantwortungsgefühl, ein gewissenhaftes Verhalten zur Sache, Ausschlaggebend dabei ist gewiss das Vorgehen der Chelärzinnen.

Nikolaus HILDEBRANDT

Gebiet Kokschtetaw

Für das Wohl der Menschen

Das Dienstleistungswesen ist kein leichter Aufgabenbereich, dennoch meistern ihn die Werktätigen des Makinkser Rayondienstleistungsbezirks erfolgreich. Wie bekannt kann man nur in einem einheitlichen Kollektiv, das ständig eine höhere Meisterschaft anstrebt...

Solche Menschen wie der Mechaniker Friedrich Lang, Vladimir Gontscharow, Woldemar Roth, Swetlana Michailowa genießen die Achtung nicht nur ihrer Kollegen; im Rayonzentrum wird ihre Tätigkeit mit vielen Dankworten gepriesen...

Alexander KROMBACH

Gebiet Zelinograd

„Segel“ schenkt Freude

Von den Laienkünstlern, die heute zum Jugendtheater „Segel“ beim Zentralen Kulturpalast in Ust-Kamenogorsk gehören, kann sich niemand erinnern, wann das Kollektiv zum ersten Mal von sich reden gemacht hatte...

Von den ersten Tagen an hatte sich das junge, schöpferische Kollektiv, gegründet von Tatjana Sapokina, der leidenschaftlichen Laienkünstlerin und Theaterfreundin, dem patriotischen Thema zugewandt.

Ein bedeutendes Ereignis im kulturellen Leben der Stadt und ein großer Erfolg für das schöpferische Kollektiv war die Aufführung „Jakow Uschanow“ nach dem Poem von W. Tschistjakow.

Das revolutionshistorische Thema war der Lelifaden der Lalengruppe im Verlaufe von mehreren Jahren, Anerkannt wurden damals mehrere Arbeiten des Theaters. Vor allem aber war es die „Leniniana“ — eine musikalisch-dramatische Aufführung nach dem Werk der sowjetischen Dramatiker sowie die Vorstellung „Zehn Tage, die die Welt er-

schütterten“ nach dem weltbekanntem Werk von J. Reed. Letzteres wurde zum 50. Jubiläum der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleitet und auf der Republikweitschau gezeigt.

Nur eine Antwort gibt es dafür — die Liebe zum Theater. Von diesem Gefühl geleitet, kommen der Arbeiter Nikolai Jegorow, Ingenieur Olga Tischkina, der Student Valeri Schtschepetkin und viele andere dreimal in der Woche zur Probe...

„Ich war geradezu erschüttert von der Darstellung.“ Das sind zwei Äußerungen der Zuschauer

über die Aufführung „Das Porträt“ von N. Gogol, eine der letzten Arbeiten des Theaters. Dergleichen Eintragungen gibt es im Gästebuch mehrere.

Was begeistert die Jugendlichen verschiedener Berufe und Neigungen für das Theater?

Nur eine Antwort gibt es dafür — die Liebe zum Theater. Von diesem Gefühl geleitet, kommen der Arbeiter Nikolai Jegorow, Ingenieur Olga Tischkina, der Student Valeri Schtschepetkin und viele andere dreimal in der Woche zur Probe...

„Ich war geradezu erschüttert von der Darstellung.“ Das sind zwei Äußerungen der Zuschauer

„Für uns ist nicht das Bühnenstück selbst wichtig, sondern das Problem, das es darstellt“, behauptet Wischnjakow und fährt fort, „von Bedeutung ist vor allem nicht die Meisterschaft des Laienspielers, aber seine Aufriktigkeit.“

Im Jugendtheater „Segel“ herrscht schöpferische Atmosphäre. Dank der Arbeitslust und der guten gegenseitigen Verständigung im Kollektiv wurde es möglich, in relativ kurzer Zeit solch große Bühnenstücke aufzuführen wie: „Der Heilige und der Sünder“ von M. Warfolomejew, „Wer ist mit Lasarew befreundet?“ von W. Olschanski, „Sel Präsident!“ und „Zwischen den Glockenzeichen“ von O. Michailow.

Groß sind die Schaffenspläne der Laienkünstler. Mit Interesse werden sie im kommenden Jahr mit den Proben W. Schukschins „Der Standpunkt“ beginnen.

Jakob GERNER, Korrespondent der „Freundschaft“

Unsere Bilder: Nikolai Jegorow und Olga Tischkina in der Aufführung „Der Heilige und der Sünder“; Anatoli Wischnjakow, Regisseur des Volkstheaters „Segel“ (in der Mitte) im Gespräch mit den Laienkünstlern Murschida Sulejmanowa, Viktor Lossew, Larissa Nowenkowa und Natalia Pawlowa.

Fotos: Viktor Krieger



neues aus wissenschaft und technik

Wohnlager im hohen Norden

Ein Wohnlager von Menschen aus dem Steinzeitalter ist auf der hinter dem 70 Grad nördlicher Breite gelegenen Halbinsel Taimyr entdeckt worden. Als Ausgangspunkt für die Suche der Archäologen dienten Überreste von Lagerfeuern, die im Dauerfrostboden am Uferabhang eines Tundra-Flusses gefunden wurden.

Die Analyse der Kohle hat es ermöglicht, nicht nur die Zeit der Ansiedlung aus dem dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung zu datieren, sondern auch die prähistorische Landschaft zu rekonstruieren. Wie sich herausstellte,

gediehnte damals dort, wo heute die Schneeweise herrscht, die Taiga. Die Jäger dieser fernliegenden Zeit wurden wohl in diese Gebiete von den Herden der wilden Rentiere herangelockt, von deren Knochen das Wohnlager übersät ist.

Nach dem Charakter der Steinwerkzeuge zu urteilen, gehört die Siedlung der Urbewohner der Arktika in die Zeit des Mittelsteinzeitalters, Mesolithikum. Es handelt sich um das dritte Zeugnis aus jenem Zeitalter, das bisher in ganz Eurasien von Norwegen bis zur Tschuktschen-Insel entdeckt worden ist.

Wechselwirkung erforscht

In nicht allzuferner Zukunft wird die jakutische Siedlung Oimjakon zum „Kältepol“ der Nordhalbkugel. Leningrader Wissenschaftler haben beobachtet, daß sich das Gebiet des Frostes innerhalb von zehn Jahren etwa um zwei Grad geographischer Länge nach Westen verschiebt. Ursache ist nach Auffassung des Leningrader Meteorologen K. Kondratowitsch die Migration der irdischen Magnetpole.

Auf einer Tagung der Geographischen Gesellschaft der UdSSR wies der Wissenschaftler darauf hin, daß die kältesten Zonen der Nordhalbkugel recht genau mit den am meisten gespannten Punkten des Erdmagnetfeldes zusammenfallen. Das seien der östliche Sektor Kanadas im Gebiet des nördlichen Magnetpols und Oimjakon, wo die Intensität des natürlichen Magnetismus nur um wenig geringer ist als in Kanada. An diesen Stellen ist der Unterschied zwischen den Winter- und Sommertemperaturen außergewöhnlich groß. Nur selten verändern sich die Luftströmungen, und nach Angaben der Sinoptiker „arbeitet“ die Atmosphäre hier schlecht.

K. Kondratowitsch vermutet, daß sich der Mechanismus der Wechselwirkung zwischen dem Erdmagne-

tismus und dem Wetter auf molekularer Ebene vollzieht. Die Gebiete der magnetischen Spannungen ziehen die außergewöhnlich empfindlichen Auerstoffmoleküle an. Ihre Anhäufung in der wenig bewegten Atmosphäre führt zur Bildung einer Ozondecke mit einem wesentlichen thermischen Effekt — einem negativen im Winter und einem positiven im Sommer.

Kondratowitsch stellte paläomagnetische Daten und Wetterangaben aus alten Chroniken und Dokumenten gegenüber. Dabei stieß er auf einen untrennbaren Zusammenhang zwischen dem Wetter und dem Erdmagnetismus im Verlauf der vergangenen 5000 Jahre. So fiel die in alten Dokumenten fixierte starke Abkühlung in Europa im XV.—XVI. Jahrhundert (die sogenannte kleine Eiszeit) mit einer Wanderung des magnetischen Pols über Nordgrönland und einer Störung der atmosphärischen Zirkulation zusammen. Genau in dieser Zeit bewegten sich die polaren Eisfelder in den Nordatlantik und erfahnten die Wege der skandinavischen Seefahrer, die bis dahin ungehindert zwischen Grönland und Amerika hin und her gefahren waren.

Über quasistellare Objekte

Aktive Prozesse, möglicherweise Explosionen, finden im Kern des quasistellaren Objekts 3C 345 statt. Zu dieser Erkenntnis gelangten die Astronomen bei der Auswertung der Ergebnisse eines internationalen Experiments, das starken Radiofrequenzquellen, genannt Quasare, galt. Wissenschaftler der UdSSR, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritanniens, der USA und Schwedens beobachteten

außerdem das Objekt 3C 84. Die Quelle 3C 345 ist jedoch, wie der Experimentleiter von sowjetischer Seite, L. Matwijenko gegenüber TASS erklärte, von besonderem Interesse, da aus deren kompaktem Kern Materie herausgeschleudert werde. Die Beobachtungen erfolgten mit einem globalen Radioteleskop, gebildet durch gekoppelte Systeme der genannten Länder.

Vorhersage von Erdbeben

Ein Modell vom Ablauf erdmagnetischer Prozesse im Innern der Erde ist von Mitarbeitern des Instituts für Physik der Erde bei der Akademie der Wissenschaften der UdSSR entwickelt worden. Mit dem Modell läßt sich die Genauigkeit von Erdbebenprognosen erhöhen.

Die Wissenschaftler gingen davon aus, daß in der Erdkruste stän-

dig Gesteinsblöcke abbrechen und sich vergrößern. Wenn solche Blöcke aufeinanderstoßen, kann ein Erdbeben stattfinden. An den Berührungspunkten nehmen die Gesteine Eigenschaften von Piezoelementen an, die mit Hilfe geomagnetischer Wellen erfaßt werden können. Auf diese Art und Weise können Gebiete erfaßt werden, in denen ein Erdbeben wahrscheinlich ist.

Halleyscher Komet kehrt wieder

Der berühmte Halleysche Komet kehrt nach Ansicht von Astronomen wieder einmal zur Erde zurück. Alte Chroniken besagen, daß dieser Komet erstmalig im XI. Jahrhundert am Himmel gesichtet wurde. Seither ist er regelmäßig in der Umgebung der Erde zu sehen.

Der Komet dürfte in den nächsten zehn bis zwölf Monaten mit starken astronomischen Geräten beobachtet werden. Mit bloßem Auge wird er aber erst in einigen Jahren, etwa 1985—1986, zu sehen sein.

Wärmeeinbrüche über Polargebiete

Jährliche Wärmeeinbrüche sind von Wissenschaftlern in der Stratosphäre über den Polargebieten der Erde registriert worden. Nach Ergebnissen von Funksondierungen steigen die Temperaturen in 50 Kilometer Höhe über Arktis und Antarktis mitunter innerhalb weniger Stunden um 40 Grad Celsius. Die Wärmeherde migrieren über

Riesentfernungen unabhängig von den Witterungsverhältnissen. Wissenschaftler des Instituts für Arktis- und Antarktisforschung führen diese Erscheinung auf das Zusammenwirken zwischen der Korpuskularstrahlung der Sonne und dem Magnetfeld der Erde zurück.

Erste, aber sichere Schritte

Aktuelle Fragen der Allergologie und Immunologie war die Unionskonferenz gewidmet, die ihre Arbeit in Alma-Ata abschloß. Die größten Wissenschaftler unseres Landes waren in der Hauptstadt Kasachstans zusammengekommen, um Probleme der allergologischen und immunologischen Wissenschaft zu behandeln. Unter den 300 Delegierten, die an der Konferenz teilnahmen, waren auch der weltweit bekannte Wissenschaftler A. Ado, die führenden Immunologen unseres Landes, Akademienmitglieder W. Bunin, P. Kossjakow, J. Lopuchow.

Nachstehend bringen wir das Gespräch unserer Korrespondentin Elisabeth KLUOT mit einigen Konferenzteilnehmern.

Professor Kirill KASCHKIN, Direktor des Unionsinstituts für Immunologie:

Für die letzten Jahrzehnte ist eine ungestüme Entwicklung der Immunologie — einer Wissenschaft über die Immunität und die immunologischen Reaktionen des menschlichen Organismus — kennzeichnend.

Neben Genetik, Biologie und einer Reihe von anderen Disziplinen bildet die Immunologie das Fundament der modernen Biologie. Von der Lösung der Probleme dieser Wissenschaft hängt in der Medizin außerordentlich viel ab, und unser Heute bestätigt das voll und ganz. Da wären zum Beispiel die Perspektiven der Transplantation von lebenswichtigen Organen. Die wissenschaftlichen Forschungen in diesem Bereich sind gegenwärtig auf den immunologischen Aspekt gerichtet, da der Hauptmechanismus der Unvereinbarkeit der Gewebe und ihr Abstoßen der Immunmechanismus ist. Gerade die jetzigen und künftigen Erfolge der Immunologen müssen dieses für die ganze Menschheit überaus wichtige Problem lösen helfen.

Die Immunologie und die Allergologie stellen zwei gleichsam ineinander dringende Bereiche dar. Immunologische Abweichungen beschreiben die Allergie herauf, was von einer erhöhten Reaktion des Organismus auf irgendeine Einwirkung der Umwelt

zeugt. Und umgekehrt, das Fehlen der Immunität macht den Menschen vor der Umwelt schutzlos. Früher mußten solche Menschen sterben. Kinder, deren Organismus diese Widerstandsfähigkeit nicht besaß, starben schon im frühen Alter. Erwachsene, in deren Organismus die Immunität infolge einer Pathologie abgeschwächt oder sogar gänzlich schwand, waren im Grunde genommen ebenfalls verurteilt. Gegenwärtig wird schon manche Form dieser Erkrankung geheilt. Den Patienten wird das erforderliche Präparat eingeführt, und sie leben dann ungefährdet bis ins hohe Alter. Das ist ebenfalls einer der Gipfel, der von der Immunologie erklommen wurde. Der Erkenntnisprozess ist unendlich. Er gleicht einer Kettenreaktion: Je mehr Entdeckungen, desto mehr Rätsel. Es ist schwierig zu sagen, über welches Wissen die Allergologie und die Immunologie in Jahrzehnten verfügen werden, aber eins liegt auf der Hand: Sie werden eine noch höhere Stufe erlangen, die Fachärzte werden sich ihre Erkenntnisse zunutze machen, man wird viele Probleme lösen können, die die Menschen bewegen, sowie radikale Mittel und Heilverfahren gegen viele Krankheiten finden.

Andrej ADO, Akademienmitglied, Professor, Chelallergologe der UdSSR:

Die Allergie wird heute als die „Krankheit der Zivilisation“ bezeichnet. Man findet heute

Im Interesse der Käufer

Seit eh und je sind die Filzstiefel in unserem Lande beliebt. Kein anderes Schuhwerk ist bei Winterfrosten so praktisch und bequem. Stark bleibt die Nachfrage nach Filzstiefeln auch heute, besonders in den nördlichen Gebieten unserer Republik. Deshalb wird der Filzfabrikation in Petropawlowsk ein bedeutender Platz eingeräumt. Der Betrieb zählt zu den ältesten im Ge-

bietszentrum. Hier hat man gut die Herstellungstechnologie der Filzstiefel „Russkije“ und „Medweshonok“ gemeistert. Sie unterscheiden sich von den anderen Erzeugnisarten durch einen höheren Wollgehalt; sie sind aber auch wärmer und tragen sich länger.

Um den Bedarf besser zu decken, wurde der Betrieb reorganisiert. Die Filzfabrikation wird

jetzt in neuen Räumen betrieben. Die hohe Mechanisierung der meisten Vorgänge und die besseren Produktionsbedingungen ließen die Arbeitsproduktivität bedeutend ansteigen.

Der Betrieb schreitet sicher zum Jahresfinale. Das Kollektiv hat sich verpflichtet, in diesem Jahr überplanmäßige Produktion im Werte von 17 000 Rubel zu erzeugen.

Friedrich LAU

Petropawlowsk

Spielzeit eröffnet

Die Republik begeht weitgehend das 250jährige Jubiläum des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland. Deshalb wurde beschlossen, die neue Spielzeit im Dshambuler Gebietstheater mit der Aufführung „Botagos“ nach dem Roman des bekannten kasachischen Schriftstellers S. Mukanow zu eröffnen. In diesem Werk schildert der Autor das Leben des kasachischen Volkes am Vorabend der Oktoberrevolution, die Festigung der Freundschaft der Werktätigen zweier Nationen im Kampf um ein besseres Leben. Unter der Führung durch die Bolschewiki wächst die Aktivität und das Klassenbewußtsein der unterdrückten Volksmassen, treten die besten Vertreter des kasachischen Volkes in die Reihen der Kämpfer um die soziale Gerechtigkeit.

Die Aufführung „Botagos“ ist das Ergebnis der schöpferischen Zusammenarbeit der russischen und der kasachischen Truppe des Gebietstheaters. Sie wurde von T. Dusbajew, Verdienter Kulturarbeiter der Kasachischen SSR inszeniert.

Peter MARTIN

Dshambul

mit Problemen der Immunologie und Allergologie.

Jusufchan ISSCHAKI, Akademienmitglied, Professor, Rektor der Medizinischen Hochschule in Duschanbe

Die Erfolge der Kasachstaner Wissenschaftler sind bedeutsam. Kasachstan besitzt eine gute praktische Basis und ein hohes wissenschaftliches Potential. Besonders erwähnt sei das ernsthafte Herangehen an die Probleme der Allergologie. Davon zeugt die Verleihung des Staatspreises der Republik an das Akademienmitglied N. Beklemischew und den Professor W. Moschtschekewitsch für ihre Arbeiten im Bereich der Allergologie. Die Kasachstaner haben schon Bedeutendes geleistet und sind den anderen ein Vorbild. Gerade das war entscheidend für die Wahl des Ortes zur Durchführung der Unionskonferenz. Die Kasachstaner Wissenschaftler können stolz sein auf ihren Beitrag zur Allergologie und Immunologie — diesen zwei verwandten Wissenschaften.

Die Mediziner von Tadshikistan betrachten die kasachischen Wissenschaftler als ihre Lehrer in diesem Bereich. Schon die erste Konferenz über Allergologie und Immunologie, die 1976 stattfand und an der Wissenschaftler Mittelasiens und Kasachstans teilnahmen, führten anschaulich die Priorität der Kasachstaner Allergologen und Immunologen vor Augen. Sie behaupten diese auch heute, besonders im Anwendungsbereich, wo große Erfolge erzielt worden sind. Gut organisiert ist der praktische Dienst, der aus den Forschungsinstituten schon längst ins Leben übertragen worden ist und erfolgreich den Menschen dient.

Die Konferenz in Alma-Ata war ein ernsthaftes wissenschaftliches Gespräch. Da gab es interessante Berichte und Mitteilungen, in denen der heutige Stand und die Probleme der Entwicklung der Immunologie und Allergologie behandelt worden sind.

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Karl Marx. Biographie. 4,46 Rubel
Prometheus aus Trier. Karl Marx. Aus seinem Leben, seinem Forschen, seiner Lehre. 1,52 Rubel
Malcolm Bradbury. Der Gesichtsmensch. Roman. 2,41 Rubel
Jack London. Geschichten von der Fischerpatrouille. Die Kreuzfahrt der „Dazzler“ 1,84 Rubel
Daniel Defoe. Oberst Jack 2,47 Rubel
Juri Trifonow. Der Alte. Roman. 2,41 Rubel
Sergej Salgyn. Die südamerikanische Variante 2,20 Rubel
Simonow. Kriegstagebücher, Erster und zweiter Band. 5,34 Rubel
Gerd Bleker. Eiserner Hochzeit. Roman. 2,31 Rubel
Karl Zuchardt. Die Stunde der Wahrheit. 2,76 Rubel
Günter de Bruyn. Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. 1,71 Rubel
Liselotte Weiskopf-Heinrich. Der siebenstufige Berg. Roman. 1,50 Rubel
Klaus Frühauf. Mutanten auf Andromeda. Wissenschaftlich-phantastischer Roman. 1,68 Rubel
Stern auf Nullkurs. 1,81 Rubel
Carlos Rasch. Magma am Himmel. 1,81 Rubel
Eduard Klein. Die Smaragdmine. 1,59 Rubel
Otto Emersleben. Strom ohne Brücke. 1,64 Rubel
James Fenimore Cooper. Der Splan. 2,34 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drushba“, 473000 Zelinograd, ul. Oktjabskaja, 73 zu richten.

Anthologie im Verkauf

Selnerzeit begrüßen unsere Leser das übliche Vorhaben des Verlages „Kasachstan“ (Alma-Ata) eine Anthologie der sowjetischen Literatur (drei Bände) herauszubringen. Jetzt sind Band I und Band 2 erschienen. Der erste Band, gewidmet der vor dem Großen Vaterländischen Krieg erschienenen schönsten Literatur der Rußlands bzw. Sowjetdeutschen, wird von Woldekar Eckerts Aufsatz über den Werdegang dieser Literatur eingeleitet. Es werden 22 Schriftsteller mit kurzen biographischen Angaben, Bild und Auszügen aus ihrem Werk vorgestellt.

Der Nachkriegslyrik ist der 2. Band gewidmet. Der Leser kann sich mit 48 Dichtern bekannt machen. Es gibt eine kurze Lebensbeschreibung und das Bild jedes Poeten, eine Auswahl seiner Verse.

Wer die Bücher (sie kosten zusammen 2,90 Rub.) in seiner Buchhandlung nicht vorfindet, möge sie per Nachnahme durch die Buchhandlung „Drushba“, Zelinograd, Oktjabskaja 73 beziehen.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“